№ 182 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 4. August 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brauf", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Väterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg. amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7048. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 3441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Der Handwerksmeister" und „Väterländische Blätter"

Vierzig Millionen Deutsche sind versichert

Die Sozialversicherung im Deutschen Reiche umfaßt beinahe zwei Drittel der Gesamtbevölkerung Deutschlands, wenn man die Familienangehörigen der Kassenmitglieder, die Anspruch auf Wochenhilfe oder Krankenpflege haben, in den Kreis der Versicherten einbezieht. Im Jahre 1927 waren bei den Trägern der Sozialversicherung über 20 Millionen gegen Krankheit, annähernd 22 Millionen gegen Altersfolgen und Invalidität und etwas mehr gegen Unfallfolgen versichert. Die Arbeitslosenversicherung umfaßte Ende 1927 annähernd 16 Millionen Versicherte. Da sich die deutsche Sozialversicherung aber nicht nur auf die unmittelbaren Mitglieder, sondern auch auf die Familienangehörigen bezieht, ergibt sich eben die Feststellung, daß rund zwei Drittel aller Deutschen gegen Krankheiten, Unfälle und sonstige Schädigungen versichert sind.

Die Zahl der Personen, die von der deutschen Sozialversicherung Unterstützungen in Form von Renten oder Krankengeld im Jahre 1927 erhielten, hat sich gegenüber den Vorjahren weiter gesteigert. Der Bestand an Renten der Invalidenversicherung hat um etwas mehr als 4 Prozent auf 2,9 Millionen zugenommen. Die Zunahme liegt dabei in der Hauptsache bei den Invaliden- und Witwenrenten, während vor allem die Waisenrenten im Zusammenhang mit der Herabsetzung der Altersgrenze zurückgegangen sind. In der Angestelltenversicherung liefen Ende 1927 etwas mehr als 127 000 Renten mit einer Zunahme von mehr als 20 Prozent gegenüber dem Vorjahre. Diese starke Zunahme erklärt sich daraus, daß diese Versicherungsart noch verhältnismäßig jung ist und so der Kreis der Rentenbezieher stärker wächst als bei den Versicherungen, die schon viele Jahrzehnte ihre Tätigkeit durchführen. Aus diesem Grunde weisen auch die knappschaftlichen Pensionsversicherungen nur eine Zunahme von nicht ganz sechs Prozent gegenüber dem Vorjahre auf und erreichten eine Anzahl von rund 350 000. An Unfallversicherungsrenten wurden etwa 930 000 Ende des Jahres 1927 gezahlt. Insgesamt gab es also Ende 1927 rund 4,4 Millionen Empfänger von Invaliden- und Hinterbliebenenrenten, allerdings unter Einbeziehung der Doppeltzählenden, die sich nicht vermeiden lassen, da ein Teil der Rentenempfänger aus zwei verschiedenen Zweigen der Sozialversicherung Renten empfangen.

Von den Krankenkassenversicherungen wurden im Jahre 1927 etwa 710 000 arbeitsunfähige Kranke unterstützt, wenn man die Zahl der Krankheitstage auf Volljahrskranke umrechnet. Insgesamt wurden 1927 für 260 Millionen Tage Krankengeld oder Krankenhauspflege gewährt, wogegen die entsprechende Zahl von 1926 240 Millionen betrug.

Die Gesamtausgaben der deutschen Sozialversicherung betrugen im Jahre 1927 rund 8,3 Milliarden Reichsmark gegenüber 2,8 Milliarden im Jahre 1926. Allerdings ist hierbei die Arbeitslosenversicherung nicht miteinbezogen. Die Steigerung der Ausgaben beruht hauptsächlich auf einer Zunahme der Krankheitsfälle im allgemeinen und einer Verteuerung der Sachleistungen sowie einer Erhöhung der Barleistungen infolge der Lohnsteigerungen im besonderen. Bei den Rentenversicherungen geht das Anwachsen der Ausgaben auf eine Vermehrung der Zahl der Renten sowie auch eine Erhöhung der einzelnen Rentensätze zurück. Bemerkenswert ist es, daß von den Gesamtausgaben 92,3 Prozent auf die Leistungen entfielen und nur noch 6,7 Prozent auf die Verwaltungskosten und 1 Prog. auf sonstige Ausgaben. Diese Entwicklung ist insofern bemerkenswert, als sie sich gegenüber den Vorjahren immer günstiger gestaltet. 1913 entfielen nur etwa 87 Prozent auf die Leistungen und etwa 10 Prozent auf die Verwaltungsausgaben. Auch 1926 machten die Verwaltungsausgaben noch mehr als 7 Prozent aus.

Dieser Gesamtausgabe von 8,3 Milliarden Mark steht im Jahre 1927 eine Gesamteinnahme von schätzungsweise 8,9 Milliarden Mark gegenüber. Dies bedeutet eine Erhöhung um mehr als 16 Prozent gegenüber dem Vorjahre. Der Hauptteil der Einnahmen entfiel auf die Krankenversicherung mit etwas mehr als 45 Prozent, während die Invalidenversicherung mit etwas mehr als 30 Prozent beteiligt war. Die Einnahmen der Sozialversicherung beruhen überwiegend auf den Beiträgen der Versicherten und ihrer Arbeitgeber. Vor dem Kriege spielten die Zinssätze aus den Vermögen eine beachtenswerte Rolle. Durch Krieg und Inflation ist dies jedoch stark vermindert worden, so daß trotz der Erhöhung des Zinsfußes und auch einer Zunahme des Vermögens die Kapitalerträge den Vorkriegszustand noch bei weitem nicht erreichen. Das Vermögen betrug Ende 1927 etwa 2,6 Milliarden Mark ohne die Arbeitslosenversicherung. Gegenüber 1926 hat sich das Vermögen um mehr als 700 Millionen Mark vermehrt, was mit auf die Aufwertung alten Vermögens zurückzuführen ist. Von den Gesamteinnahmen entfielen 87,5 Prozent auf die Beitragsleistungen, während nur 6 Prozent aus Reichszuschüssen gedeckt werden. 3,4 Milliarden wurden aus den Beiträgen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber aufgebracht gegen 2,9 Milliarden im Jahre 1926. Die Steigerung beruht in der Hauptsache wohl auf den höheren Gesamteinkommen der Versicherten, wohinzu noch die Entlastung des Arbeitsmarktes kommt, die sich in einem besseren Beschäftigungsgrad ausdrückt. Schließlich ist daran auch noch die Steigerung einzelner Löhne und nicht zuletzt die Zunahme der versicherungspflichtigen Bevölkerung beteiligt. Bei der Invalidenversicherung war im Jahre 1927 eine Erhöhung der Beitragssätze erfolgt, so daß hier auch die Steigerung der Beitragseinnahmen mit 33 Prozent am größten war.

In der Erwerbslosenfürsorge zeigen die Leistungen im Jahre 1927 gegenüber 1926 einen Rückgang von mehr als 300 Millionen Mark, so daß sie bis auf rund 900 Millionen Mark abgesunken sind. Diesen Rückgang darf man wohl auch als ein Symptom der gebesserten Arbeitsmarktlage auffassen. Von diesen Ausgaben wurden 682 Millionen Mark aus Beiträgen und der Rest aus Reichszuschüssen aufgebracht. Insgesamt wurde also in Deutschland im Jahre 1927 eine Summe von 4,8 Milliarden aufgebracht, davon 4,1 Milliarden aus Beiträgen und die Gesamtleistungen betrugen 4,2 Milliarden Mark.

Der Kampf gegen Hugenberg

Antrag auf Ausschluß aus der Deutschnationalen Partei

Eine Angestelltenversammlung in Löhne

In der Donnerstag-Ausgabe hatten wir unseren Lesern von einer Meldung des „Jungdeutschen" Kenntnis gegeben, wonach der Angestelltenausschuß der Deutschnationalen Volkspartei in Westfalen Nord einen Antrag auf Ausschluß des Abgeordneten Hugenberg wegen Gefährdung der Partei gestellt habe. Die Bielefelder Parteileitung der D. N. V. P. gab darauf eine Erklärung ab, wonach es einen „Angestelltenausschuß der D. N. V. P. Westfalen-Nord niemals gegeben" habe, und die Aktion als die „Stellungnahme von wenigen Außenseitern" bezeichnet wurde. Heute liegt uns nun zu der Angelegenheit eine weitere Auslassung vor. Sie geht aus von dem „Ausschuß der parteideutsch-nationalen Angestellten für den Wahlkreis Westfalen-Nord" und trägt die Unterschriften der Herren Sprute-Detmold, Brünner-Minden und Kienscherf-Herford. Der Bericht über die Versammlung in Löhne und die dort angenommene Entschließung lauten:

In Löhne i. W. fanden sich die Vertreter von mehreren Tausend kaufmännischen und technischen Angestellten aus der Stadt Bielefeld, der Stadt Minden, der Stadt Herford, dem Landkreis Minden, dem Kreis Wiedenbrück, dem Freistaat Lippe, dem Freistaat Schaumburg-Lippe und der Grafschaft Schaumburg zu ernster Beratung über die Krisis in der Deutschnationalen Volkspartei zusammen. Folgende Entschließung fand einstimmige Annahme:

Entschließung.

Die Versammlung fordert für die zahlreichen republikanisch denkenden Anhänger der D. N. V. P. Heimatrecht in der Partei. Republikaner und Monarchisten beider Schattierungen müssen gleichberechtigt die Möglichkeit haben, in einer großen nationalen Partei für ihre Ziele zu wirken und zu kämpfen. Nachdem in öffentlichen Kundgebungen bis in die neueste Zeit hinein über die Frage Monarchie im Sinne der Wiederherstellung der Hohenzollerndynastie oder der Schaffung eines Volksklassertums abweichende Auffassungen zum Ausdruck gebracht worden sind, muß den gegebenen Kräfteverhältnissen im Interesse der zukünftigen Entwicklung der Partei durch eine Aenderung des Programms und der Grundsätze Rechnung getragen werden. Auf die für die Monarchie nicht zu begeisternde Jugend kann die Partei, wenn sie nicht auf Macht und Einfluß verzichten will, andernfalls nicht mehr rechnen. Die Versammlung ist dem Abgeordneten Lambach dankbar für die Aufrollung dieser Lebensfrage der Partei.

Die Versammelten sprechen ihr Bedauern darüber aus, daß die Parteiinstanzen nicht erreicht haben, die Zusammenfassung der widerstreitenden Kräfte auf dieser Grundlage durchzuführen. Es soll dabei gerechter Weise zum Ausdruck gebracht werden, daß wertvolle Kräfte in der Parteileitung und in der Reichstagsfraktion bemüht gewesen sind, diese Sammlung zu erreichen. Sie sind offensichtlich behindert worden durch den Hamburger Ausschlußantrag, für den neben dem Vorsitzenden der Bismarckjugend und gleichzeitigem Hohenzollern-Ideologen Dr. Stieveking, der Hamburger Vertreter der Hugenberg-Gruppe, der Schwerindustrielle, Direktor Gok, die Verantwortung tragen. Dieser Anfang der Linie, die Dr. Hugenberg konsequent fortsetzte, führt geradlinig über den in dem Brief des „Arbeitsausschusses deutschnationaler Industriellen" (Vorsitzender Dr. Hugenberg) an die Vorsitzenden der Landesverbände der D. N. V. P. gerichteten Appell und den Beschluß der Parteivertretertagung zum Ausschluß des Abg. Lambach. Es ist erwiesen, daß der Abgeordnete Dr. Hugenberg seine Macht und seinen Einfluß mit aller Rücksichtslosigkeit für dieses Ende des Verfahrens eingesetzt hat.

Der Abgeordnete Dr. Hugenberg ist nicht vor der Drohung zurückgeschreckt, eine eigene politische Gruppe mit Fraktionsstärke zu bilden, um die Entfernung des Gewerkschaftlers Lambach zu erreichen. Damit hat Herr Dr. Hugenberg den Bestand der Partei aufs Spiel gesetzt und auf das schwerste gefährdet. Damit trägt der Abgeordnete Hugenberg gleichzeitig die Verantwortung dafür, daß der Streit um die Jugend ausgedehnt worden ist auf den Kampf der gewerkschaftlich organisierten Angestellten um die Erhaltung der sozialen Grundsätze der Partei und deren Vertretung.

Die Versammlung ist weiter der Auffassung, daß nach dem nun wohl endgültig vollzogenen Ausschluß Lambachs ausreichende Vertrauensgrundlage weder für die nationale Jugend noch für die nationalen Angestellten vorhanden ist. Die Versammelten haben im letzten Wahlkampf die sich aus der Kandidatur Hugenberg auftürmenden Schwierigkeiten im Interesse der Gesamtpartei getragen, sind aber nunmehr nicht in der Lage, fernerhin für eine Liste Hugenberg einzutreten.

Nur der Ausschluß des Abgeordneten Hugenberg durch den Landesausschuß des Wahlkreises Westfalen-Nord kann die Vertrauensgrundlage wieder herstellen, die es mehreren tausend nationalen Angestellten möglich macht, in der Partei den Ausdruck ihres christlich-nationalen und ihres national-sozialen Wollens zu erblicken.

Aus diesem Grunde wird ein Ausschuß beauftragt, das Ausschlußverfahren gegen den Abgeordneten Dr. Hugenberg einzuleiten.

Die Versammelten benutzen diese Gelegenheit, um den Vorstand des Landesverbandes Westfalen-Nord der D. N. V. P. darauf aufmerksam zu machen, daß die Art, in der eine Reihe von deutschnationalen Abgeordneten im Wahlkampf gegen die sozialen Gesetze Stellung genommen hat, die von der eigenen Fraktion unter der Egide der sogenannten „Bürgerblockregierung" angenommen worden sind, ohnehin starkes Mißtrauen in den Kreisen der Arbeitnehmer ausgelöst hat. Der Ausschluß Lambachs müßte dem Faß den Boden ausschlagen. Die Gesamtpolitik der Partei ist zweifellos

nur dadurch möglich geworden, daß sich der amtliche Parteiapparat in den Händen von Parteiinstanzen befindet, die in ihrer personellen Besetzung keinesweges mehr der Zusammensetzung der Anhängerschaft der D. N. V. P. entspricht.

Aus diesem Mißverhältnis ergeben sich auch die vergeblichen, krampfhaften Versuche dieser Instanzen, unter Berufung auf statutenjuristische und parteidisziplinarische Gesichtspunkte ihren Einfluß und ihre Führung zu erhalten, die ihnen tatsächlich längst entglitten sind. In dieses Gebiet gehören auch die Versuche, durch den Hinweis auf das Nicht-bestehen eines parteiamtlich anerkannten Angestelltenausschusses die Bedeutung der Kundgebungen der parteideutschnationalen Angestellten und der parteideutschnationalen Studenten sowie anderer Schichten abzuschwächen. Der Landesverband Westfalen-Nord wird ebenso höflich wie dringend gewarnt, diese Vogel-Strauß-Politik anderer Verbände mitzumachen, um zu erreichen, daß in letzter Stunde doch noch eine Spaltung der Partei verhindert wird.

Die Versammelten glauben mit Zuversicht, daß nach dem erfolgten Ausschluß des Abgeordneten Hugenberg dem Wiedereintritt des Abgeordneten Lambach nichts mehr im Wege steht.

Der Abgeordnete Lambach wird gebeten, gegen seinen Ausschluß keine Berufung einzulegen, solange durch den Einfluß des Abgeordneten Hugenberg keine Aussicht besteht, eine für Lambach und seine Anhänger in der Jugend sowie unter den nationalen Angestellten annehmbare Entscheidung zu erwarten. Die Versammlung spricht im Einverständnis mehrerer tausend Angestellter des Wahlkreises Westfalen-Nord dem Abgeordneten Lambach ihr Vertrauen aus und verbindet damit die Aufforderung an ihn, seinen gerechten Kampf für die Sammlung aller nationalen Kräfte fortzusetzen.

Der Reichsbahn-Untersuchungsausschuß

wtb. **Berlin**, 3. Aug. In den unter dem Vorsitz des Geheimen Oberbaurats Zirkler vom Reichsverkehrsministerium gebildeten Ausschuß zur Untersuchung der Betriebssicherheit auf der Reichsbahn sind folgende Herren berufen worden:

Die Reichstagsabgeordneten Dr. Quaatz und Scheffel, die Professoren für Eisenbahnwesen Dr. Halter von der Technischen Hochschule in München und Dr. Pirath von der Technischen Hochschule in Stuttgart, der Verbandsgeschäftsführer Groß vom Hauptbeamtenrat bei der Deutschen Reichsbahn, der Vorsitzende Eisenbahninspektor Mondorf, vom Hauptbetriebsrat der Deutschen Reichsbahn, der Vorsitzende Hatie, beide in Berlin, von der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer, der Lokomotivführer Paul Seike aus Dittelsbach (Waldenburg), vom Reichsverkehrsministerium der Geheime Oberbaurat Zirkler und der Oberregierungsrat Dr. Reingruber (Eisenbahnversicherungswesen) und von der Deutschen Reichsbahngesellschaft der Reichsbahndirektor Dr. Fromm (Dienstdauerangelegenheiten) und Vizepräsident Senft (Oberbaufragen).

Die erste Trauerfeier

wtb. **Augsburg**, 3. Aug. Als erstes Opfer der Dinkelscherbener Eisenbahnkatastrophe wurde heute der Kriegsinvalide Wiedemann aus Augsburg zur letzten Ruhe bestattet. Auf dem Friedhof hatte sich eine unübersehbare Trauergemeinde eingefunden. Nach der Grabrede des Geistlichen legte Reichsbahnpräsident List im Namen der Reichsbahndirektion einen prachtvollen Kranz am Grabe nieder und sprach zugleich den Hinterbliebenen das Beileid des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers, der Reichsverkehrsministers sowie des Bayrischen Staatsministeriums u. des Bayrischen Landtages aus. Es sei an dieser Stätte nicht sein Amt, zu beschuldigen oder zu verteidigen, auch nicht die Bewertung der Umstände zu schildern, deren verhängnisvolles Zusammentreffen das furchtbare Ereignis herbeigeführt hat. Seine Aufgabe sei es, an der allgemeinen Trauer teilzunehmen und das innigste Mitgefühl zum Ausdruck zu bringen, das die Reichsbahn an dem furchtbaren Schicksal aller derer nehme, die von dieser Katastrophe betroffen worden sind. Der hier zu Grabe Getragene habe bereits im Kriege dem Vaterlande schwere Opfer bringen müssen und bei der Katastrophe sei auch sein Kind schwer verletzt worden. Er hoffe, daß es der Kunst der Ärzte gelingen werde, wenigstens das Kind der Wiedergenesung entgegenzuführen. Unter einer Fülle von Kranzspenden wurde der Sarg in die Gruft gesenkt.

Wie wir auf eingezogene Erkundigung erfahren, befinden sich die im Krankenhause liegenden Verletzten auf dem Wege der Besserung, bis auf die schwerverletzte Frau Brendl-Heilbronn, deren Zustand zu ernsten Besorgnissen Anlaß gibt. Die Leichen der auswärts beheimateten Verunglückten sind gestern und heute nach ihren Heimatorten übergeführt worden.

*

wtb. **Zweibrücken**, 3. Aug. Laut einer soeben hier eingetroffenen telegraphischen Mitteilung hat der Kommandierende General des 32. französischen Armeekorps die Haftbeschwerde des Kriminaloberkommissars Bauer-Zweibrücken abgelehnt. Die Untersuchungshaft dauert demnach fort. Die Beschwerde gegen den Ausweisungsbefehl ist noch nicht erledigt.

Munitionsfund in Berlin

wtb. **Berlin**, 3. Aug. Der Polizeipräsident teilt mit: In dem Keller eines Hauses in der Friedrichstraße wurden von den Beamten der politischen Polizei 742 Gewehrpatronen und eine Parabellumpistole vorgefunden und beschlagnahmt. Die Gegenstände waren im Besitz eines Hausbesitzers, der sie als ehemaliger Führer der früheren Einwohnerwehr widerrechtlich aufbewahrt und nicht abgeliefert hatte. Das Strafverfahren ist eingeleitet.

Einsturz einer Donau-Landungsbrücke

wtb. **Wien**, 3. Aug. Wie die „Stunde" aus Belgrad meldet, wurde gestern in Neusatz die der Kroatischen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörige Landungsbrücke durch den Donaustrom fortgerissen. 16 Personen seien ertrunken.

wtb. **Neusatz**, 3. Aug. Zu dem Einsturz der Landungsbrücke der Kroatischen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft wird gemeldet, daß bei dem Unglück entgegen den ersten Nachrichten niemand zu Schaden gekommen ist. Von den auf der Brücke befindlichen Personen fielen drei ins Wasser. Sie konnten jedoch bei dem niedrigen Wasserstand das Ufer unverletzt erreichen.

Ankunft Marianos in Stockholm

wtb. **Stockholm**, 3. Aug. Das Mitglied der „Italia"-Mannschaft Mariano traf heute hier ein. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht und wird in den nächsten Tagen operiert werden. Sein Zustand ist im allgemeinen zufriedenstellend. Er dürfte in etwa 20 Tagen die Weiterreise nach Rom antreten können.

wtb. **Oslo**, 3. Aug. Wie die Admiralität mitteilt, hat der Kreuzer „Tordenskjold" der für die Weitersuche nach dem Flugzeug „Latham" auf hoher See nicht mehr notwendig ist, seinen gewöhnlichen Dienst wieder aufgenommen. Der Regierungsdampfer „Michael Sars" wird mit französischen Schiffen zusammen an der weiteren Suche beteiligt. Die Nachforschungen auf dem Eisrand an der grönländischen Küste werden nächstens beendet werden. Die andern in Frage kommenden Gewässer um Spitzbergen, die Bäreninseln und in der Nähe der norwegischen Küste, werden sorgfältig abgesucht werden.

Die Pläne für die Zeppelinprobefahrten noch nicht festgelegt

wtb. **Friedrichshafen**, 3. Aug. Aus sicherer Quelle verlautet, daß die Pläne für die Zeppelinprobefahrten in den Einzelheiten noch nicht festgelegt sind. Was bisher darüber geschrieben wurde, beruht auf Kombinationen. Auch der Zeitpunkt für die Weltfahrt, welche dieses Jahr nicht mehr erfolgt, steht noch nicht fest. Die Maybachmotoren werden gegenwärtig einem vierzigstündigen Probelauf unterzogen.

Der englische Botschafter Rumbold in Berlin eingetroffen.

wtb. **Berlin**, 3. Aug. Der neu ernannte großbritannische Botschafter Sir Horace Rumbold ist heute vormittag hier eingetroffen. In Vertretung des Chefs des Protokolls, Gesandten Köster, begrüßte Gesandtschaftsrat Kiee vom Auswärtigen Amt auf dem Bahnhof den Botschafter.

Start der polnischen Ozeanflieger.

wtb. **Le Bourget**, 3. Aug. Die polnischen Flieger Idzkowski und Kubala sind heute früh 5.46 Uhr zu ihrem Ozeanflug nach Newyork gestartet.

Deutsches Reich

Die Deutsche Vereinigung für Staatswissenschaftliche Fortbildung, deren Vorsitzender Reichskommissar Staatsminister Dr. h. c. Saemisch ist, veranstaltet ihren diesjährigen Herbstlehrgang für höhere Justiz- und Verwaltungsbeamte unter der Leitung von Prof. Dr. Bernhard Harms-Kiel vom 26. August bis 15. September in Bad Reichenhall in Oberbayern. Das endgültige Programm des Lehrganges, der das soziale und politische Leben im Deutschland der Gegenwart zur Darstellung bringen will, ist soeben herausgekommen. Im Anschluß an den Lehrgang findet eine achttägige Studienreise nach München und Nürnberg statt. Teilnahmeberechtigt sind Personen, die neben der allgemeinen Bildung die zu einem gewissen Grade auch eine staatswissenschaftliche Vorbildung besitzen. Auskunft erteilt durch Übersendung des Programms die Geschäftsstelle Berlin W 56, Schinkelplatz 6.

Minister von Guérard und Preußen. Dem Geh. Regierungsrat von Guérard, der bisher beim Oberpräsidium in Koblenz tätig war, ist anläßlich seiner Ernennung zum Reichsverkehrsminister die Entlassung aus dem preußischen Staatsdienst auf Ansuchen erteilt worden.

Um Kamekes Nachfolgerschaft. Die Arbeitsgebiete des zur Disposition gestellten Ministerialdirektors v. Kameke im Reichsministerium des Innern sind, wie die „Germania" erfährt, unter die dienstältesten Beamten dieser Abteilung aufgeteilt worden, und zwar behandelt Ministerialrat Kaisenberg die Verfassungsfragen und Ministerialrat Förster die Beamtenfragen und Fragen des Beamtenrechts. Eine definitive Besetzung der freigewordenen Stelle wird vorerst nicht erfolgen.

Amerika und die bevorstehende Abrüstungskonferenz.

wtb. **Newyork**, 2. Aug. Wie Associated Preß aus Washington meldet, kündigte das Staatsdepartement informell seine Bereitwilligkeit an, abermals eine amerikanische Delegation zur Genfer vorbereitenden Abrüstungskonferenz zu entsenden, falls die durch das französisch-englische Abrüstungskompromiß gegebene neue Entwicklung eine Wiederaufnahme der Genfer Besprechungen veranlaßt. Staatssekretär Kellogg befaßte sich bisher nicht mit der Frage der Zusammensetzung der amerikanischen Gruppe.

wtb. **London**, 3. Aug. Das Parlament trat heute vormittag zu seiner letzten Sitzung in dieser Session zusammen und vertagte sich dann.

wtb. **London**, 3. Aug. Chamberlain, der in den letzten Tagen unpäßlich war, leidet an einer leichten Erkrankung der Luftwege. Sein Zustand hat sich bereits gebessert.

Neues vom Tage

Begnadigung der betrügerischen Lotteriebeamten?

Nachdem das Reichsgericht die Revision der beiden ungetreuen Lotteriebeamten Böhm und Schleinstein, die seinerzeit den großen Betrug bei der Klassenlotterie gemacht hatten, verworfen hatte, war das Urteil damit rechtskräftig geworden. Der Haupttäter Böhm sollte nunmehr zur Verbüßung der über ihn verhängten Strafe von 1½ Jahren ins Zuchthaus übergeführt werden. Bisher war er noch in Untersuchungshaft. Auf Grund einer mündlichen Rücksprache seines Verteidigers mit dem Präsidenten der Lotteriedirektion hat die letztere einer Begnadigung ihrer früheren Beamten befürwortend zugestimmt. Die Staatsanwaltschaft I Berlin hat infolgedessen Böhm gestern aus der Haft entlassen. Der weniger belastete Schleinstein war vor einiger Zeit bereits wegen Erkrankung beurlaubt worden. Die Entscheidung über die Zubilligung einer Bewährungsfrist für die rechtskräftig Verurteilten steht jetzt bei den Gnadeninstanzen, die endgültige Entscheidung liegt jedoch in der Hand des Justizministers.

Sich selbst getreuzigt.

Auf seltsame Weise versuchte gestern vormittag der seit längerer Zeit stellungslose 37jährige Artist Reinhold Uelmer aus Berlin die Aufmerksamkeit zu erregen. In einem leeren Abteil 3. Klasse eines Vorortzuges auf der Strecke Wannsee—Potsdam—Potsdamer Bahnhof schlug sich Uelmer selbst an ein zwei Meter hohes Holzkreuz. Durch beide Hände und Füße waren gewöhnliche schmiedeeiserne Nägel, sogen. Vierzöller, geschlagen. Als die Bahnbeamten sich anschickten, das Kreuz zu zersägen, um den Gekreuzigten zu befreien, stieg er zur größten Verwunderung aller selbst vom Kreuz herunter. Man brachte Uelmer, da er sich bei seiner Selbstbefreiung verletzt hatte, zur Rettungsstelle in der Eichhornstraße, wo die Wundmale desinfiziert und verbunden wurden. Nach Anlegung von Verbänden mußte der Verletzte in seine Wohnung gebracht werden.

Mit dem Automobil verbrannt.

In der Nähe von Halle a. S. fuhr das Personenauto des Möbelfabrikanten Bethmann aus Halle gegen einen Lastwagenzug, der eine Panne gehabt hatte und schlecht beleuchtet war. Bei dem Zusammenstoß wurden dem Chauffeur Leopold des Personenwagens beide Beine weggeschnitten. Das Auto geriet in Flammen, und Leopold verbrannte elend. Der Fabrikant Bethmann und seine Frau konnten sich nur mühsam, indem sie das Fenster einschlugen, aus dem Wagen retten. Bethmann wurde schwer verletzt, seine Frau leichter.

Bluttat auf einem Arbeitsamt.

Der Arbeitslose Josef Willkomm in Frankfurt a. M. weigerte sich auf dem Arbeitsamt, eine ihm angebotene Arbeit zu übernehmen. Daraufhin sollte geprüft werden, ob man ihm die Unterstützung nicht entziehen sollte. Willkomm geriet darüber in große Erregung, zog einen Revolver hervor und schoß dem Beamten der Stellenvermittlung, Peter Ellenbach, eine Kugel in den Kopf. Der schwer verletzte Beamte wurde in das Heilig-Geist-Hospital gebracht. Die Ärzte glauben, ihn am Leben erhalten zu können. Der Täter ist flüchtig.

Ein Eisenbahnunglück in letzter Minute verhütet.

Durch die Aufmerksamkeit eines Lokomotivführers ist, wie das B. Z. meldet, gestern abend auf dem Hauptbahnhof Würzburg ein neues Eisenbahnunglück verhütet worden. Der Vorzug des beschleunigten Personenzuges Frankfurt—Würzburg mußte, weil alle Gleise außergewöhnlich dicht besetzt waren, in ein sonst von ihm nicht benutztes Gleis einfahren. Dabei bemerkte der Lokomotivführer Hofherr aus Frankfurt gerade noch rechtzeitig, daß auf diesem Gleis bereits eine Wagengruppe abgestellt war. Es gelang ihm zum Glück, seinen Zug noch etwa 100 Meter vor diesen Wagen zum Halten zu bringen. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Lipper Land

Alten Kameraden zum Gruß!

Zum 98er Regiments-Appell in Horn.

In der kleinen Kriegsgarnisonstadt Horn wehen die Flaggen, bunte Girlanden schmücken die Häuser. Alles zu Ehren, alter Kameraden die heute und morgen, am Sonntag, zur großen Wiedersehensfeier, zum 1. Regiments-Appell, an die Stätte ihrer Ausbildungs- und Genesungszeit, zurückkehren.

Kameraden! Die ihr in treuer Anhänglichkeit an die alten, lieben Metzer Regimenter Nr. 98 oder eine ihrer Kriegsformationen zur Ehrung der gefallenen Kameraden ins schöne Hermannsland, nach Horn, gekommen seid:

Herzlichen Willkommensgruß!

Schwer lastet immer noch das furchtbare Schicksal unseres Vaterlandes auf uns, dunkel vor uns die Zukunft. Verschwunden sind stolze und schöne Regimenter, zerschlagen unser ganzes altes Heer nach Kämpfen und Siegen, wie die Weltgeschichte sie nicht wieder aufzuweisen haben wird; aufgelöst durch das Diktat eines angsterfüllten Feindes; verloren unsere wirtschaftliche und politische Freiheit.

Geblieben ist uns nur die stolze Erinnerung an die Taten der gefallenen Helden und Kameraden und das Bewußtsein für die Verpflichtungen, die ihr Heldentod uns auferlegt. Sie sind gestorben in der Hoffnung auf die große Zukunft unseres Deutschen Volkes. Unsere Pflicht ist es, die Möglichkeit zur Erfüllung dieser Hoffnung zu schaffen durch ernste und angestrengteste Arbeit an der Wiedererstarkung und Befreiung unseres heißgeliebten Vaterlandes.

Kameraden, die ihr nach Horn kommt, laßt des Wiedersehens uns freuen mit alt und jung, laßt die alte, treue Kameradschaft neu erstehen, und wenn nach frohem Wiedersehen die Abschiedsstunde kommt, dann nehmt die Verpflichtung mit nach Hause: eingedenk der gefallenen Kameraden die ganze Kraft für die Befreiung Deutschlands einzusetzen.

13 Jahre sind nunmehr ins Land gegangen, da viele von Euch voll ehrlicher Begeisterung hinaus zogen. Eine lange Spanne Zeit. Reich an Erfolgen, aber auch reich an bitteren Enttäuschungen.

Und dennoch! Nichts soll in diesen Tagen des Wiedersehens uns trüben. In der Erneuerung der Kameradschaft sehen wir den Willen zur Tat, mitzuhelfen an einem großen Werk.

In diesem Sinne grüßt heute und morgen das Hermannsland alte Soldaten: Herzlich willkommen!

Schweres Autounglück in Holzhausen

Mehrere Verletzte. — Der Wagen sehr stark beschädigt.

In der vorletzten Nacht ereignete sich gegen 2 Uhr am Ausgang der Sommerfrische Holzhausen bei Horn, etwa 50 Meter unterhalb der Schule, auf dem Wege nach Fromhausen ein schweres Automobilunglück. Ein mit vier Personen besetzter geschlossener Opelkraftwagen fuhr an einer schmalen und unübersichtlichen Ecke mit ziemlicher Geschwindigkeit gegen einen Baum. Hierbei wurde der hintere Teil des Wagens total zertrümmert und unbrauchbar. Die vier Insassen, Herren aus Detmold, Lage und Herford, kamen mit schweren und leichteren Verletzungen davon.

Hierzu erfahren wird noch folgende Einzelheiten:

Das bei dem oben berichteten Unglücksfall schwer beschädigte Opelkraftwagen war am Vormittag von dem Hauderer Quast aus Horn bei der Fa. Preyer in Detmold gekauft worden und sollte nach Erhalt des Führerscheines in einigen Tagen für den Personenverkehr in Betrieb genommen werden. Der rechtmäßige Besitzer ließ sich kurze Zeit vorher mit dem Wagen nach Hause fahren, worauf der Wagenlenker einige Freunde in Holzhausen abholte, um diese mit nach Detmold zu nehmen. Wenige Minuten nach dem Verlassen einer Gastwirtschaft erfolgte ein lauter Knall. Als Anwohner dann an die Unglücksstätte kamen, bot sich ihnen ein wüstes Bild. Der Wagen war zum größten Teil ein Trümmerhaufen. Teilweise lagen Scherben und Holzteile 20 Meter entfernt. Der Führer glaubt, daß ein Reifenschaden den Wagen ins Schleudern gebracht hat, wobei die Karosserie einen starken Baum streifte. Die Insassen erlitten in der Hauptsache klaffende und überaus stark blutende Kopfverletzungen. Zwei von ihnen, die Hilfe holen wollten, verirrten sich in der Dunkelheit und kamen erst nach einer halben Stunde wieder in völlig erschöpftem Zustande an. Mit einem Kraftwagen der Holzhausener Autovermietung Dohmeier wurden die vier Verletzten dem Landkrankenhaus in Detmold zugeführt. Während der nur leicht verletzte Wagenführer aus Detmold entlassen werden konnte, wurden die anderen drei in ärztliche Obhut genommen. Lebensgefahr besteht bei keinem, doch sind die Verletzungen am Kopfe ziemlich erheblich.

Die Verwendung der Hauszinssteuer im Reiche

Wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz meldet, hat die hessische Regierung dem hessischen Landtage eine Aufstellung über die Erhebung und Verwendung der Hauszinssteuer im Reiche zugehen lassen. Die folgenden Zahlen geben den Prozentsatz der Friedensmiete wieder, der von den einzelnen Ländern als Hauszinssteuer erhoben ist und davon (in Klammern) den Prozentsatz, der verbaut wird. Es erheben Hauszinssteuer in Prozent der Friedensmiete: Preußen 48 (26,67), Bayern 45 (14), Sachsen 45 (25), Württemberg 39,75 (19,5), Baden 36 (20), Thüringen 40 (15), Hessen 47,25 (16,87), Hamburg 42 (22), Mecklenburg-Schwerin 44 (24), Oldenburg 24 (20), Braunschweig 39 (16,8), Anhalt 42 (22), Bremen 20 (20), Lippe 35 (15), Lübeck 37,5 (19), Mecklenburg-Strelitz 48 (21,67), Waldeck 40 (20), Schaumburg-Lippe 50 (17). Aus dieser Aufstellung ergibt sich, daß von den größeren Ländern Preußen und Sachsen den relativ größten Teil der Hauszinssteuer für Neubauten verausgaben.

Schöne Aussicht im Schwalenberger Walde

Einer der schönsten Punkte des Schwalenberger Waldes ist unstreitig die sogenannte „Schöne Aussicht" am Südrande des Bilthenkenberges. Von Schieder etwa 20 Minuten. Der Weg führt untern Kalenberge entlang, der Honede zu. Vorn in der Honede erhebt sich rechts eine kahle Bergkuppe. Drei alte Buchen bezeichnen die Stelle. Wer sich die Mühe macht, die steile Höhe hinan zu klettern oder in einem weiten Umweg die Stelle zu erreichen, wird da oben durch einen wunderbaren Ausblick reichlich belohnt. Vorn im Grunde der mit Tannen durchwirkte Hochwald, weiterhin schlängelt sich die Emmer, begleitet von der Eisenbahn Hannover-Altenbeken, durch das grüne Tal. Gegenüber liegt das malerische Glashütte. Die Rückwand bilden Hainberg und Winterberg, mehr nach rechts die Herlingsburg, und von Norden her schimmern die weißen Häuser von Lügde und Pyrmont. Bei dem Hinblick nach der Herlingsburg, auch Arminiusburg genannt, könnte man die Frage aufwerfen, sollte hier Armin, der Befreier Deutschlands, gewohnt haben? Ist doch nirgends eine Burgruine zu finden, woran der Name Arminius haftet. Ein alter Brunnen und tiefe Grundmauern zeugen von einer ehemaligen Feste, die später zu einem sächsischen Castell umgewandelt sind. Im Geiste versetzt man sich in die Zeit Karls des Großen, der unten am Kalenberge im Jahre 783 sein Lager aufgeschlagen, mit den Sachsen Frieden schloß und mit dem Sachsenherzog Wittekind das erste Weihnachtsfest gefeiert haben soll. In unmittelbarer Nähe bei dem Dorfe Siekholz fließt der Blutbach. Alle diese Namen lassen uns tief blicken in die Vergangenheit und machen die Umgegend von Schieder auch in historischer Hinsicht wertvoll. Jeder Fremde, der in Schieder die Luftkur genießt, und gern ein Plätzchen zum stillen Nachdenken nebst Augenweide sucht, sei auf die „Schöne Aussicht" am Biethenkenberge aufmerksam gemacht. Eine Ruhebank steht im Gebüsch, sehr geeignet, ein Frühstück daselbst einzunehmen. Man wird beim Verlassen des Platzes nicht bereuen, den schweren Weg dahin gemacht zu haben.

Detmold

— **Verfassungsfeier.** Im Anschluß an die am Sonnabend, dem 11. August d. Js., abends 7 Uhr, am Krummen Hause stattfindende Verfassungsfeier soll, wie in früheren Jahren, ein Fackelzug stattfinden, an dem die Beteiligung der in Detmold ansässigen Vereine, Verbände usw. sehr erwünscht ist. Um einen Ueberblick über die Teilnehmerzahl zu gewinnen und die Reihenfolge der einzelnen Vereine in dem Zuge festzulegen, werden diejenigen Vereine und Verbände, die zur Teilnahme bereit sind, gebeten, die Zahl der Teilnehmer bis Dienstag, 7. d. Mts., der Regierung (Abteilung des Innern) anzuzeigen.

— **Ein schwerer Einbruchsdiebstahl** wurde in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in dem verschlossenen Ausschankhäuschen am Krummen Haus verübt. Der Täter ist wahrscheinlich durch ein Schiebefenster in das Innere gelangt und erbeutete mehrere Schachteln Zigaretten und Schokolade (Marke Trüller"). Da in derselben Nacht in einem Steinbruch bei Hiddesen ein Kleiderdiebstahl ausgeführt wurde, dürfte es sich vermutlich um dieselben Täter (entwichene Fürsorgezöglinge) handeln. Vor Ankauf der gestohlenen Sachen wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die staatliche Kriminalabteilung in der alten Schule am Markt.

— **Festgenommen** und dem Amtsgericht II zugeführt wurde am Donnerstag ein in einer hiesigen Gärtnerei beschäftigter junger Mann, der sich des Diebstahls schuldig gemacht hatte. Die gestohlenen Sachen konnten dem Geschädigten wieder zugestellt werden. Die Untersuchung ergab, daß mehrere Personen in diese dunkle Affäre verwickelt sind, sodaß die Angelegenheit noch weite Kreise ziehen dürfte.

— **Dreister Betrug.** Der Bäcker F. K. aus Brake verkaufte am Donnerstag in der Auktionshalle Bruns an einen Mann ein Damenrad für den Preis von 62 Reichsmark. Der Reflektant zahlte 5 RM. an und wollte den Restbetrag von 57 RM. bis zum 10. August schicken. Der Verkäufer ließ sich zur Sicherheit von dem Käufer die Adresse geben. Er nannte sich Hugo Strack, wohnhaft in Detmold, Alleestraße 57. Nachdem sich der Liebhaber mit dem Rade entfernt hatte, mußte K. die Entdeckung machen, daß die Alleestraße nur 11 Häuser hat, also die Nummer 57 garnicht existiert. Der angebliche Strack ist von mittelkräftiger Gestalt, etwa 1.70 bis 1.72 groß und hat ziemlich schwarzes Haar. Er trägt eine Brille oder Kneifer. Bekleidet war er mit einem dunklen Jackettanzug ohne Mantel. Das Rad trägt die Marke „Dürkopp" und hat einen schwarzen Rahmen mit grünen Linien, englischen Lenker, Vorder- und Rücktrittbremse und Torpedofreilauf. Die Bereifung ist weiß. Der Vorderradmantel ist etwas dunkler. Vor Ankauf des Rades wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die staatliche Kriminalabteilung in der alten Schule am Markt.

— **Neuer Uebungsplatz der Reichswehr.** Wie bekannt wird, beabsichtigt die Stadt Detmold, die Ländereien des Schlepperhofes auf dem Hiddeser Bent käuflich zu erwerben und der Reichswehr als Uebungsplatz zur Verfügung zu stellen. Der Schlepperhof ist ca. 120 Scheffelsaat groß und grenzt direkt an die Militärschießstände auf dem Bent. Als Kaufpreis werden 180 000 RM. genannt. Die Kaufverhandlungen sollen kurz vor dem Abschluß stehen. Da die Jerxer Heide bei Detmold nicht mehr als Uebungsplatz in Frage kommt, ist die Beschaffung eines anderen Uebungsplatzes erforderlich geworden.

— **Das musikalische Programm des Bildungsvereins für den kommenden Winter.** Auch für die nächste Vortragszeit legt der Bildungsverein ein Abonnement auf drei Konzerte auf. Im vorigen Jahr war es ein instrumentaler Solist (Prof. Fredrik Lamond), ein Quartett (das des Leipziger Gewandhauses), und eine Konzertsängerin (Emmi Leisner). Alle ersten Ranges. Auch in diesem Jahre hat das Abonnement dieselbe Zusammensetzung. Es kommt ein Quartett, ein instrumentaler Solist und ein Gesangkonzert, nur mit der Aenderung, daß statt eines Pianisten eine Geigerin, und statt einer Sängerin ein Sänger erscheinen wird. Alle drei abermals von erstem Range, denn der Vorstand des Bildungsvereins bleibt dabei, daß es seine Aufgabe ist, Elite-Konzerte zustande zu bringen. Es ist noch einmal gelungen, die Abschlüsse mit den Künstlern so günstig zu gestalten, daß der niedrige Abonnementspreis von 2 Mk. für Mitglieder und von 3 Mk. für Nichtmitglieder pro Konzert beibehalten werden konnte. Alle diejenigen, die sich an dem Abonnement zu beteiligen wünschen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Namen in die Abonnementslisten einzutragen, die in der Bibliothek des Bildungsvereins, Wall 13a, ausliegen, woselbst auch der erste Teilbetrag entgegengenommen wird.

— **Die Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Detmold,** die im September 1908 gegründet wurde, kann im September 1928 auf ein 20jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß haben der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz Detmold und die Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Detmold beschlossen, am 30. September, verbunden mit dem Roten Kreuz-Tag, ein würdige Feier zu veranstalten. Die Feier wird durch eine allgemeine Uebung mit der Freiw. Feuerwehr Detmold eingeleitet; anschließend Weihe der von den Damen des Vaterländischen Frauenvereins Detmold gestifteten Fahne. Von 4 Uhr nachmittags ab konzertliche Darbietungen, verbunden mit Turn- und Gesangvorträgen im Gesellschaftshause „Neuer Krug".

— **Kirchliches.** Morgen, Sonntag, 11.15 Uhr, beginnt in der reformierten Stadtkirche nach der Pause der Sommerferien der Kindergottesdienst wieder. Alle Eltern der Gemeinde werden herzlich gebeten, ihre Kinder im Alter von 4—14 Jahren zum Kindergottesdienst zu schicken, in welchem ihnen durch vorbereitete Helferinnen und Helfer eine biblische Geschichte in der Form der Unterredung in Einzelgruppen nahegebracht wird. Die noch nicht schulpflichtigen Kinder (Lämmergruppen) werden in dem an den Chor der Kirche sich anschließenden Versammlungsraum gesondert unterrichtet.

— **Landestheater.** „Herrschaftlicher Diener gesucht", dieser ausgezeichnete Schwank von Eugen Burg und Louis Taufstein, der bei seiner Erstaufführung einen großen Erfolg erzielte, so daß die Darsteller immer und immer wieder vor der Rampe erscheinen mußten, gelangt am Sonntag nachmals zur Aufführung. Wir können allen Freunden eines gesunden Humors den Besuch nur dringend empfehlen.

— **Falkenkrug.** Der Schießverein „Weidmannsheil" hat beschlossen, noch in diesem Monat ein großes Preisschießen zu veranstalten. An Preisen sind ausgesetzt: Als erster Preis ein fabrikneues Motorrad D. K. W., als zweiter Preis eine vollständige Vierröhren-Radioanlage und außerdem noch viele andere wertvolle Preise. Näheres wird noch bekannt gegeben.

— **Im Hotel Friedenstal** findet heute ein Gesellschaftsabend bei freiem Eintritt statt.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 4. Aug. Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, findet das Sportwerbefest der Freien Sportvereinigung Heidenoldendorf statt. Der Festabend beginnt heute abend um 8 Uhr im Obernkruge. Morgen früh ab 8 Uhr Wettkämpfe auf dem Sportplatz. Um 1 Uhr Rundmarsch. Die Bewohner Heidenoldendorfs werden gebeten, durch Fahnen usw. unsern Ort zu schmücken. Ein Besuch der Veranstaltung kann nur empfohlen werden. (Siehe heutige Anzeige.)

Hiddesen, 8. Aug. Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag haben unerkannte Diebe der Bauhütte des Steinbruchbesitzers Meier einen Besuch abgestattet. Gestohlen wurden Kleidungsstücke und zwar gut erhaltene Arbeitshosen, Röcke und blaue Schürzen. Ebenfalls einen Hut hielten die Diebe des Mitnehmens wert. Die Umstände lassen darauf schließen, daß als Täter höchstwahrscheinlich Zöglinge einer Anstalt in Frage kommen, die ihre Anstaltskleidung an einem verborgenen Ort mit Zivilkleider vertauschen werden. Sollten Anstaltskleider gefunden werden, so wolle man unverzüglich die nächste Behörde in Kenntnis setzen.

Hiddesen, 3. Aug. Die Bautätigkeit in unserem Orte ist in diesem Sommer besonders rege. Augenblicklich sind 11 Neubauten in Arbeit. Außerdem sind bereits in diesem Sommer 7 Neubauten vollendet und bezogen worden. Der hiesige Bauunternehmer Herr Adolf Krüger hat allein 5 Neubauten ausgeführt. In den nächsten Wochen sollen noch weitere 6 Häuser in Angriff genommen und bis zum nächsten Frühjahr bezugsfertig werden. — An der Endstation der Straßenbahn errichtet Herr Lohmeier eine massive Verkaufshalle für Reiseandenken und für den Ausschank alkoholfreier Getränke. Einen Teil seines an der Lopshorner Straße an der Endstation der Straßenbahn gelegenen Grundstückes will Herr Lohmeier als Parkplatz für Automobile einrichten. Das Fehlen eines größeren Parkplatzes für Kraftfahrzeuge hat sich hier schon oft unangenehm bemerkbar gemacht. Man kann Herrn Lohmeier zu diesem Plane nur beglückwünschen. — In der Nähe des Kreuzweges, gegenüber der Besitzung des Herrn Fr. Meineke, beabsichtigt der Fahrradhändler Herr Fr. Ziegenbein, ein größeres, modernes Geschäftshaus mit 4 Läden zu errichten. Mit den Ausschachtungsarbeiten ist bereits begonnen. — Die Besitzung des Herrn Sagel ist vor einigen Tagen von einem auswärtigen Herrn käuflich erworben worden. Als Kaufpreis werden 23 000 RM. genannt.

Heiligenkirchen, 8. August. Einbruchsdiebstahl. In der letzten Nacht wurde in der Wagenhalle der Straßenbahn ein Einbruch verübt. Der Täter hat sich höchstwahrscheinlich am Vorabend in die Halle einschließen lassen, da eine Beschädigung der Türen und Fenster nicht festzustellen ist. In der Nacht öffnete er dann mit einem Schraubenzieher 37 Wandschränke der Schaffner und stahl daraus das Wechselgeld. Insgesamt dürften dem Täter 30 bis 33 Mark in die Hände gefallen sein. Durch eine von innen zu öffnende Hintertür gelangte der Dieb wieder ins Freie und konnte unerkannt entkommen. Irgendwelche sachdienliche Mitteilungen wolle man der nächsten zuständigen Behörde machen.

Wahlhausen, 8. Aug. An der vom Kirchenvorstand auf Donnerstag abend einberufenen Gemeindeversammlung zur Besprechung der Errichtung eines kirchlichen Kriegerehrenmals nahmen etwa 40 Personen teil außer dem vollzählig erschienenen Kirchenvorstand. Es kam zu einer vielseitigen Aussprache über die Art eines solchen Gedächtnismals. Man redete von der Anbringung von Tafeln, Gedächtnisfenstern, Turmbau, Glocken, ja sogar vom endgültigen Bau der Kirche als einer Gedächtniskirche. Man einigte sich schließlich in Anbetracht der zur Verfügung stehenden, durch Sammlung aufgebrachten Mittel zur Anbringung eine Gedächtnistafel, welche die Namen der ca. 100 Gefallenen enthalten soll, und vielleicht zweier Fenster auf der Westseite des Kirchenraumes, die durch eine Inschrift auf die Kriegszeit hinweisen sollten. Am Sonntag, dem 12. August, soll nach einem aus der Versammlung heraus gestellten Antrag im Anschluß an den Gottesdienst noch einmal eine Gemeindeversammlung in dieser Angelegenheit abgehalten werden.

Bad Salzuflen

— **Schwerer Motorradunfall auf der Landstraße.** Am Donnerstag abend ereignete sich auf der Straße nach Herford in der Nähe der Haltestelle Friedenstal ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen zwei Motorradfahrern. Beide Fahrer kamen von Salzuflen und fuhren in Richtung Herford. Plötzlich machte der erste Motorradfahrer kehrt, um wieder nach Salzuflen zurückzufahren. Dem zweiten Fahrer war es nicht mehr möglich, auszuweichen, so daß er dem ersten Fahrer in die Flanke fuhr. Beide Fahrer sowie die auf den Soziussitzen befindlichen Personen kamen zu Fall. Während der erste Motorradfahrer und die mitfahrende Dame unverletzt blieben, trugen der Fahrer des zweiten Rades, ein Schlosser, und sein Beifahrer, ein Steiger, beide aus Ahlen in Westfalen, schwere Verletzungen davon. Die Gerüchte über den Tod des einen Fahrers entbehren nach den amtlichen Mitteilungen jeder Grundlage.

— **Vom Bade.** Die kommende Woche sorgt mit einer Reihe künstlerischer und unterhaltsamer Veranstaltungen in besonders hervorragendem Maße dafür, daß den jetzt zu Beginn der Rheinlandferien hier einkehrenden Kurgästen, wie den sonstigen Besuchern des Bades Zeit und Weile nicht lang werden. Am Montag wird sich die Berliner Opernsängerin Elsa Thiel nochmals im Nachmittagskurkonzert hören lassen und abends soll ein lustiger Abend des hier stets gern gesehenen Humoristen und Vortragskünstlers Gustav Jacoby einem geneigten Publikum einige fröhliche Stunden bereiten. Für Dienstagabend ist von Mitgliedern des Kurtheaters Bad Oeynhausen die Aufführung des Leharschen Operette „Paganini" vorgesehen, und der Mittwoch bringt außer den beliebten Militärkonzerten eine abendliche große Parkbeleuchtung und Tanz im kleinen Kurhaussaale. Nachdem am Donnerstag eine Kindervorstellung „Max und Moritz", die kleine Welt am Nachmittag im Kurtheater ergötzt haben wird, soll der unverwüstliche und gesehene Schwankschlager „Unter Geschäftsaufsicht" am Abend eine vergnügte Zuschauerschar im Theater versammelt finden, während der Freitag mit dem Tanzgastspiel einer der berühmtesten Tanzkünstlerinnen der Gegenwart, Claire Bauroff, das gebührende Aufsehen und allseitige Interesse finden dürfte. Daneben ist durch einen „Promenadenball" im Kurhaussaale Gelegenheit geboten, sich in der vielumworbenen Kunst des modernen Gesellschaftstanzes ausgiebig zu betätigen, ohne daß man an eine besondere Toilettenvorschrift gebunden ist. Den Abschluß dieser an Unterhaltung nicht armen Woche bildet endlich die Aufführung der reizenden Lustspielneuheit „Stiefmama" am Sonnabendabend im Kurtheater.

— **Festgenommen** wurde in Hannover ein junger Mann aus Bad Salzuflen, der vor einigen Tagen aus einem Hause an der Schießhofstraße ein Fahrrad gestohlen hatte. Er war mit dem Rade nach Hannover gefahren und ist dort gleich verhaftet worden.

— **Neubesetzung der ersten Pfarrstelle.** Im Staatsanzeiger veröffentlicht das Lippische Konsistorium, daß Bewerbungen um die demnächst zur Erledigung kommende, durch Wahl des Kirchenvorstandes zu besetzende 1. Pfarrstelle der reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen innerhalb 14 Tagen bei ihm anzubringen sind. So ist denn Tatsache geworden, daß Herr Pfarrer Krumme uns demnächst verlassen will. Wir werden bei seinem Scheiden aus seiner Vaterstandt auf sein hiesiges Wirken zurückkommen.

— **Reformierte Gemeinde.** Am Sonntag ist um ½10 Uhr, also vor dem Hauptgottesdienst, Vorbereitung zur Abendmahlsfeier. Im Anschluß an den Gottesdienst findet dann die Feier des Heiligen Abendmahls statt.

— **Kurtheater.** Heute, Sonnabend, 20 Uhr, das Volksstück „Zirkusleute" von Franz von Schönthan, inszeniert von Geheimen Intendanzrat Emil Becker. — Dienstag, 7. August, „Paganini", Operette von Franz Lehar.

Schötmar

— **Stadtverordneten-Sitzung.** Am Donnerstag abend fand wiederum eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Stadtv. Meier (bürgerl.) die Frage, ob es richtig sei, daß die Dapolingesellschaft der Stadt 1000 Reichsmark angeboten habe, wenn die Pumpe neben die Litfaßsäule gesetzt werden könnte. Bürgermeister Beckmann antwortete hierauf am Schluß der Sitzung, daß bis jetzt ein solches Angebot nicht vorliege. Bei der Verlegung kämen nur die Verkehrsverhältnisse in Frage, und diese erforderten eine Verlegung nach der gegenüberliegenden Seite, neben die Garagen. Die Neuaufstellung des Vertrages mit Herrn Schlingheider rief eine sehr rege Aussprache hervor, die zeitweise einen temperamentvollen Charakter annahm. Stadtrat und Betriebskommission haben einen Vertrag ausgearbeitet, der schließlich mit 7 gegen 6 Stimmen angenommen wurde. Für die Instandsetzung des Zimmers 3 im Rathause wurden 360 RM. bewilligt. Nachdem die Mehrzahl der Anwohner der Weinbergstraße den aufgestellten Vertrag unterschrieben hat, wurde beschlossen, die Straße noch vor dem Winter auszubauen. Durch den Ausbau wird ein großer Uebelstand beseitigt, der jahrelang ein Stein des Anstoßes war.

— **Städtisches.** Es war ein guter Entschluß der Stadtverwaltung, an der Beekestraße Bäume anzupflanzen, um dem Straßenbild ein freundlicheres Aussehen zu geben. Daß der Zweck damit erreicht wird, zeigt sich schon jetzt, wo die Bäumchen erst eine bescheidene Belaubung aufweisen. Zu wünschen wäre, daß

Amtstag Schötmar

Der Amtstag Schötmar versammelte sich dieser Tage in Helpup (Alter Krug) zu einer Vollsitzung, die vom Landrat Krieger geleitet wurde. Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung wurden zahlreiche Anfragen gestellt, deren Behandlung geraume Zeit in Anspruch nahm. Hierauf wurde die Wahl des Fürsorgeausschusses vorgenommen. Von der Linken wurden vorgeschlagen: H. Schröder, Ehrsen 104, W. Holthöfer, Greste, als Vertreter Gust. Becker, Bechterdissen 82, Frau Minna Riemeier, Ehrsen Nr. 5; von der Rechten wurden vorgeschlagen: Wallmeier, Ahmsen, Adolf Hüppner, Greste, als Stellvertreter Fritz Beckmann, Ehrsen, Frau Pauline Brinkmann, Helpup. Die Wahl der Vorgeschlagenen wurde einstimmig vollzogen. 3. Punkt der Tagesordnung ist: „Wahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters in den erweiterten Beirat der Landesbank". Vorgeschlagen wurden vom Amtsausschuß der Amtssparkassenrendant Pethig, Schötmar, als sein Vertreter Landwirt Husemann, Wülfer. Die Linke schlägt dagegen als Vertreter Herrn Heistermann vor und beharrt energisch auf ihrem Vorschlag, worauf die Sitzung 5 Minuten unterbrochen wurde. Abg. Bensch, Leopoldshöhe, schlägt darauf im Namen der Rechten, um allen Weiterungen vorzubeugen, als Beisitzer Herrn Fassemeier, als Stellvertreter Herrn Heistermann vor. Nach einer nochmaligen internen Beratung der Linken macht Abg. Blanke den Vorschlag, daß Herr Fassemeier für die ersten 3 Jahre der Wahlperiode als Beisitzer, für die nächsten 3 Jahre Herr Heistermann an seine Stelle tritt. Abg. Fassemeier erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Punkt 4 der Tagesordnung: „Wahl von 6 Abgeordneten zur Auswahl der Beisitzer des Kreisverwaltungsgerichts" ergibt folgende Vorschläge: Von der Linken Becker, Bechterdissen, Wilh. Schulze, Mackenbruch, Fritz Schroeder, Knetterheide; von der Rechten Aug. Kuhlemeier, Wülften, Joh. Hunke, Krentrup, Gustav Sprute, Währentrup. Beide Vorschläge werden einstimmig angenommen.

5. „Aufnahme einer Anleihe beim Giroverbande Hannover in Höhe von 80 000 bzw. 100 000 RM. zum Zinssatz von 8 Proz. mit einer Tilgung von 1 Proz." Es handelt sich um ein Tilgungsdarlehn, das nur seitens des Darlehnsnehmers nach 5 Jahren gekündigt werden kann. Als Auszahlung kommen 92 Proz. in Frage, so daß sich dadurch der Zinsfuß wesentlich erhöht. Mit dieser Summe kann nur die Summe der eigenen laufenden Bedürfnisse gedeckt werden. Da das Geld nur noch kurze Zeit zur Verfügung steht, empfiehlt Abg. Bensch, die Annahme im Interesse beider Amtssparkassen. Die Aufnahme von 80 000 RM. wird darauf einstimmig beschlossen.

Unter „Verschiedenes" legte der Landrat die Jahresbilanz der Amtssparkasse Oerlinghausen vor, die mit einem Reingewinn von 1618.86 RM. abschließt, die dem Reservefonds zugeschrieben werden sollen. Bezüglich der Steuererhebungsfrage, die möglichst in der bewährten Weise fortgeführt werden soll wie bisher und nicht durch das Finanzamt, soll an das Landespräsidium eine Eingabe gemacht werden, derart, daß die Steuerheber beibehalten werden, zumal da auch die Bevölkerung sehr zufrieden damit ist und die Kommunen dadurch erheblich schneller in den Besitz ihrer Steuern gelangen.

Zum Schluß der Sitzung wurde noch beschlossen, die Einladungen zum Amtstage nach Möglichkeit 14 Tage vorher ergehen zu lassen. Abg. Menke machte zum Schluß noch auf die unbedingte Notwendigkeit der Ausbesserung des Weges von Kachtenhausen nach Billinghausen aufmerksam. Der Landrat versprach, nach Möglichkeit abzuhelfen. Die Sitzung wurde kurz nach 8 Uhr geschlossen.

Vom Tode zurück

Schicksale eines Deutschen auf der Teufelsinsel.
Von Walter Herrmann.

13. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Mir und Moor ging es schlimmer. Ich erhielt eine Zusatzstrafe von 2 Jahren Zwangsarbeit, und das Ende meiner Strafzeit wurde für 1938 festgesetzt. Moor wurde wegen unerlaubten Verlassens der Strafkolonie zu einem Jahre Zwangsarbeit verurteilt; er wurde indessen, nachdem wir beide nach den Inseln „Du Salut" gebracht worden waren, wieder freigelassen, weil im Auslieferungsvertrage mit England ausdrücklich bestimmt war, daß zurückgelieferte Sträflinge für die Flucht nur auf dem Disziplinarwege, mit höchstens drei Monaten Cachot bestraft werden dürfen. Er ist bald darauf wieder entflohen, aber, wie ich hörte, von den Strapazen aufgerieben, in Venezuela gestorben. Auch Jakobiczek ist eine neue Flucht geglückt. Er ging wiederum nach Holländisch-Guyana, fand aber dort, da man von seinem niedrigen Verhalten vor dem Kriegsgericht erfahren hatte, keine Beschäftigung, verließ die Kolonie wieder und ist seither verschollen.

Ein Zyankali-Attentat.

Es ist ein merkwürdiges Spiel des Zufalls, der mich gerade in dieser Zeit, als ich allen Anlaß hatte, auf das tiefste erbittert zu sein, eines der furchtbarsten Attentate aufdecken ließ, das jemals verbrecherische Phantasie geplant hat, wodurch ich vielleicht zum Retter von Hunderten von Menschenleben geworden bin. Das Krankenhaus der Insel Royale, wo ich mich damals aufhielt, war nur durch eine dünne Holzwand von den Räumen der gesunden Sträflinge getrennt. Der Tisch, an dem ich arbeitete, stand zufällig dicht an dieser Holzwand. Hier hörte ich eines Morgens ein Gespräch im benachbarten Raum mit an, das mich aufhorchen ließ. Zwei Leute unterhielten sich darüber, daß nunmehr genug Zyankali da sei, um die Zisterne und das weiße Brot für die Beamten und die Soldaten in der Kolonie zu vergiften.

Wer das Gespräch führte, wußte ich nicht, doch war mir klar, daß da ein gigantisches Komplott geschmiedet wurde, um eine Massenbefreiung der Gefangenen, ihre Bewaffnung und eine Revolte herbeizuführen, deren Folgen nicht abzusehen waren. Ich gestehe offen, daß ich mich vielleicht nicht bewogen gefühlt hätte, dem Schicksal in den Arm zu fallen, wenn ich nicht auch das Leben der Gefangenen und darunter mein eigenes bei solchem furchtbaren Umsturz in größter Gefahr gesehen hätte.

Ein Aufseher, dem ich das Erlebnis erzählte, lachte mich aus, erklärte mich einfach für verrückt. Als ich am selben Tage dem Lagerkommandanten Cordonnié begegnete, lächelte er nur: „Solche Geschichten kennt man. Gefange schwätzen so manches tolles Zeug zusammen!" Zufällig wurde ich am nächsten Tage zum Arzt gerufen, der mich schon lange zum Gehilfen haben wollte und mir wiederum anbot, als „Infirmier" bei ihm einzutreten. Ich nahm an und erzählte ihm die Geschichte von dem Giftattentat. Dieser Mann wußte, daß ich kein Schwätzer sei, nahm die Sache sehr ernst und forderte mich auf, sofort mit ihm zur Apotheke zu gehen.

Hier trafen wir vier Mann, die der Dr. Pochon sofort unter verschiedenen Vorwänden fortschickte. Dann rief er den Apotheker, einen Mann mit Kapitänsrang, Liot, der behauptete, ein Diebstahl von Zyankali sei ausgeschlossen, da er nie den Schlüssel zum Giftschrank aus seiner Hand gebe. Indessen hatte ich selbst wiederholt in Abwesenheit des Apothekers den Schlüssel im Schloß stecken sehen.

Der Arzt stellte zunächst fest, daß nach den „Aufschreibungen des Apothekers 17 Gramm des Giftes fehlten.

Wo so viel fehlt, kann auch noch mehr fehlen!" herrschte der Arzt den Apotheker an.

Sofort wurde eine Untersuchung der Habseligkeiten der in der Apotheke beschäftigten Sträflinge vorgenommen. Im Schrank Dechamps, des zu lebenslänglicher Deportation Verurteilten, bereits öfter erwähnten Unteroffiziers aus Dijon, der der Vertrauensmann des Apothekers gewesen war, fand man eine Phiole mit 80 Gramm Zyankali. Außer Dechamp, der sofort verhaftet wurde, wurden noch drei seiner näheren Freunde festgenommen, und bei ihnen und noch drei anderen, die in der Apotheke nicht beschäftigt waren, fand man im ganzen [illegible] Gramm des gestohlenen Giftes, genug, um die ganze Kolonie zu vergiften.

Die sieben Verschwörer wurden alle von dem Marine-Kriegsgericht zu schweren Zuchthausstrafen verurteilt, die nur zwei von ihnen überlebt haben. Dechamp war der erste, der im Kerker von Saint Joseph starb.

XIV.

Bereicherung an den ärmsten Teufeln.

Als ständigem Gehilfen des Arztes, dem auch infolge des Aerztemangels zahlreiche selbständige ärztliche Funktionen anvertraut waren, gelang es mir, einen tieferen Einblick in die Verhältnisse auf den Inseln und später auf dem Festlande zu bekommen, als es den anderen Sträflingen möglich war, die die Arbeitslager, die Kranken-Camps und das Zuchthaus auf St. Joseph oder die Irrenanstalt bevölkerten. Alle meine Erfahrungen mußten mich darin bestärken, daß das System der Strafkolonien, wie es in Guyana gehandhabt wird, allen modernen Begriffen vom Strafvollzug ins Gesicht schlägt und als eine Kulturschande betrachtet werden muß, gegen die sich der Protest der ganzen Welt richten sollte.

Keiner der denkbaren Zwecke einer Strafkolonie ist hier erfüllt, weder eine Besserung noch eine Unschädlichmachung des Verbrechers, noch auch eine Erhöhung der Ertragsfähigkeit der Kolonie durch die billige Stäflingsarbeit. Der zunehmende Verfall der mit natürlichen Reichtümern aller Art gesegneten Kolonie ist vielmehr ganz offenbar. Mit unzureichend ernährten, gegen das gefährliche Tropenklima gänzlich ungeschützten Menschen läßt sich keine wertvolle Arbeit verrichten. So wird seit Jahrzehnten eine Straße durch den Urwald gebaut, und bis zum heutigen Tage sind kaum so viele Kilometer fertiggestellt, als Tausende von Sträflingen am Rande dieser Straße verscharrt sind, die dem Fieber erlagen. Der Hafen von Cayenne verschlammt von Jahr zu Jahr mehr, wodurch auch immer neue Krankheitsherde geschaffen werden.

Von einer Besserung der Verbrecher kann keine Rede sein, wenn man die Hefe des Schwerverbrechertums wahllos mit Jugendlichen oder politischen Gefangenen zusammenpfercht, die alle nur bei Tage unter der harten Zucht der Aufseher zur Arbeit angetrieben, in der Nacht aber, in ihre Casen eingeschlossen, sich selbst überlassen werden. Damit aber auch allen Leidenschaften und Lastern unbeherrschter, vielfach schwer degenerierter Menschen. So wird in allen Lagern leidenschaftlich bis in den Morgen hinein gespielt. Obgleich der Besitz von Geld verboten ist, hat doch jeder Sträfling mehr oder minder große Beträge, die er in dem dort gebräuchlichen Hasardspiel „Marsaillaise" auf die schmutzigen Karten setzt. Lärmszenen, schwere Raufhändel und Messerstechereien sind an der Tagesordnung.

Zu blutigen Dramen führen auch häufig die entfesselten sexuellen Leidenschaften, die durch das weitverbreitete Laster der Männerliebe heraufbeschworen werden. Die Aufseher sehen solche Freundschaften nicht ungern, weil sie die Sträflinge von Fluchtgedanken abbringen. Indessen kommt es aus Eifersucht oder verletzter Eitelkeit zuweilen zu blutigen Ausschreitungen. So wurde ich selbst einmal des Nachts in eine Case gerufen, wo ein Sträfling einen anderen durch 43 Messerstiche getötet hatte, nur weil er Zweifel an der „Treue" des Freundes auszusprechen gewagt hatte. Der Mörder wurde indessen nur mit sechs Monaten Zuchthaus bestraft, da der Gerichtshof in dem bösen Lästermaul des Getöteten, eines Italieners, einen ins Gewicht fallenden Milderungsumstand erblickte.

Fortsetzung folgt.

überall, wo die räumlichen Verhältnisse es gestatten, Bäume angepflanzt würden; es läge das gewiß auch sehr im Wunsche der Anwohner. — Daß die Fläche zwischen der Langen- und Beekestraße, die so lange ziemlich verwüstet dagelegen, seit kurzem schon teilweise eine Umgestaltung erfahren hat durch Anlage einer schönen Promenade, die zugleich einen reinlichen Verbindungsweg zwischen den genannten Straßen bildet, ist erfreulich. Auf dem freigebliebenen Teil der bezeichneten Fläche soll, wie man hört, ein Kinderspielplatz geschaffen werden. Das wäre sehr zu begrüßen. Wird doch ein Spielplatz immer mehr zur Notwendigkeit in Anbetracht der durch den zunehmenden Verkehr von Kraftfahrzeugen für das Spielen der Kinder auf den Straßen vergrößerten Gefahren. Welch ein erleichterndes Gefühl für die Eltern, wenn sie weniger in Sorge zu leben brauchen um ihre draußen sich aufhaltenden Kinder. Ein einziger Spielplatz würde aber wohl kaum genügen; für den Südosten der Stadt müßte gewiß auch ein solcher geschaffen werden. Indes steht das ja im Ermessen der Stadtverwaltung. — Daß Kinderspielplätze auch mit Geräten versehen sein müssen, um den Kleinen genügende Unterhaltung zu bieten und sie dadurch auch mehr an die Plätze zu fesseln, braucht wohl kaum ausgesprochen zu werden.

— **Felddiebstahl.** Vor einigen Abenden mußte ein hiesiger Arbeiter, der ein Stück Land in Pacht hat, die Entdeckung machen, daß ihm von diebischer Hand von seinem Acker Kartoffeln gestohlen worden waren; nach seiner Schätzung wohl ein Zentner. Welch eine Niedertracht, einem Arbeiter, der unter Mühe und Kosten Früchte zieht, zu berauben. War der Erbärmliche nicht vielleicht selbst ein Arbeiter? Hoffentlich gelingt es, den Täter zu ermitteln, dem eine recht empfindliche Strafe zuteil werden müßte. Felddiebstähle sind besonders verwerflich.

Oerlinghausen

— **Verkehrsunfälle.** Am Donnerstag, abends gegen 7 Uhr, fuhr ein aus der Richtung Lage kommender Motorradfahrer am Scherenkrug gegen das vom Bhf. Oerlinghausen kommende Postauto. Der Motorradfahrer erlitt leichte Verletzungen, konnte die Fahrt aber fortsetzen. Dem Führer des Postautos soll keine Schuld treffen. An dieser recht gefährlichen Kreuzung der Straßen Bielefeld—Lage und Oerlinghausen—Bad Salzuflen haben sich in letzter Zeit verschiedene Unfälle ereignet. Es wäre angebracht, den alten Schuppen, der zum Scheerenkrug gehört, zu entfernen, um eine etwas bessere Uebersicht zu schaffen. Und das würde nicht so viel Geld erfordern als ein Beamter, der den Verkehr dort regelte. — Am gleichen Abend passierten in Helpup auch zwei Zusammenstöße von Kraftfahrzeugen, die aber ernstliche Folgen nicht hinterließen. Mit dem Schrecken kamen die Fahrer davon.

Amt Lage

Pivitsheide, 3. Aug. Ein ungetreuer Angestellter. Ein hiesiger Einwohner übernahm vor längerer Zeit die Vertretung einer auswärtigen Firma. Als nach anfänglich gutem Geschäft die Aufträge weniger reichlich eingingen, gewährte er den Kunden einen großzügigen Rabatt von 25 Prozent. Zum Schluß verkaufte er dann einen großen Teil der wertvollen Musterkollektion und wurde in einem Hotel in Horn wegen Zechprellerei festgehalten. Die erstattete Anzeige veranlaßte die Strafverfolgungsbehörden, eingehende Recherchen anzustellen, die das überraschende Ergebnis hatten, daß der Mann seine Firma um mehrere hundert Mark betrogen hatte. Da noch mehrere unlautere Fälle dem Mann zur Last gelegt werden, wurde er gestern dem Untersuchungsgefängnis zugeführt, wo er nun Zeit und Muße hat, über seine Vergehen nachzudenken.

Stapelage, 3. August. Am 19. August feiert der Gesellschaftsklub Heideblümchen Stapelage in den Sälen des Hörster Kruges sein diesjähriges Heidefest, verbunden mit Konzert und Tanz, wozu jetzt schon freundlichst eingeladen wird.

Horn

— **Ihren 85. Geburtstag** feiert heute unsere Mitbürgerin Frau Ww. Siekmann, Nordstraße 229. Der alten Dame, die seit vielen Jahren eine treue Leserin unseres Blattes ist, seien zu diesem Tage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dargebracht. Möge ihr noch ein langer, freundlicher Lebensabend beschieden sein.

— **Die Wohnungsnot endgültig behoben!** Dem Chronisten ist es heute ein besonderes Vergnügen, kurze Mitteilungen zu machen, die sicherlich überall freudigen Widerhall finden werden. Kurz gesagt: In der Stadt Horn ist die Wohnungsnot endgültig behoben! Um die Angelegenheit treffend zu beleuchten, muß man zurückgreifen. Im Jahre 1914 hatte die Stadt Horn eine Bevölkerungsziffer von rund 2200; hierfür waren genügend Wohnungen vorhanden. Jetzt zählt die Stadt ca. 2500 Seelen, mithin ein Bevölkerungszuwachs von 300 Personen. Seit 1918 sind 57 Wohnhäuser mit 83 Wohnungen errichtet. Hinzu kommen noch durch Umbauten 6 Wohnungen, sodaß für den Bevölkerungszuwachs von 300 Personen 89 neue Wohnungen entstanden sind. Außerdem werden augenblicklich noch zwei weitere Neubauten ausgeführt. Auf eine nach 1918 errichtete Wohnung entfallen durchschnittlich 3,4 Personen. Es ist ohne weiteres einleuchtend, daß von einer Wohnungsnot in Horn jetzt nicht mehr gesprochen werden kann. Bewiesen wird dies ferner, daß vielfach Wohnungen von hier weilenden Fremden und Sommererholungsgästen bezogen werden. Aus allem ergibt sich, daß man für die weitere Zwangswirtschaft keine stichhaltigen Gründe mehr vorbringen kann. Die Zeit ist gekommen, wo die Stadtverwaltung bei der Obersten Landesbehörde den Antrag stellen kann, daß auch in der Stadt Horn die Wohnungszwangswirtschaft aufgehoben werden kann. Ein Vorgehen in diesem Sinne würde in der Bürgerschaft die freudigste Aufnahme finden.

— **Fahnen heraus!** Anläßlich des heute beginnenden Regiments-Appells der ehemaligen Angehörigen des Inf.-Rgts. 98 wird die Bürgerschaft auch an dieser Stelle gebeten, die früheren Garnisonangehörigen mit reichem Flaggenschmuck zu begrüßen. Die ganze Stadt muß sich im Festkleide zeigen und auf alle Besucher den besten Eindruck machen. Wenn alle Straßen und Plätze der Stadt sich dabei im sauberen Gewande zeigen und man überall freundlichen Gesichtern begegnet, wird die Wiedersehensfeier der alten Soldaten noch mal so fröhlich sein. Morgen nachmittag findet ab 4 Uhr auf dem Marktplatz ein Promenadenkonzert statt. — Ein freundliches Willkommen den alten Kriegern!

— **Zum Regiments-Appell der 98er** am heutigen Sonnabend und morgigen Sonntag finden außer den Begrüßungskommersen im Hotel Vialon und Oppermann auch in anderen Gaststätten besondere Veranstaltungen statt. U. a. plant der Besitzer des Hotels zur Post eine Gartenillumination; im Kaffee-Restaurant Friedenseiche ist für beste konzertliche Unterhaltung gesorgt. Außerdem ist man bemüht, in den übrigen Gaststätten und Kaffeehäusern allen Besuchern den angenehmsten Aufenthalt zu gewähren.

Amt Horn

Bad Meinberg, 4. August. Die Windmühle bei Bad Meinberg hat jetzt ein neues Gewand erhalten. Der Anhang der 70 000 Schindeln, abgerundete Eichenplättchen in Karbolineum getränkt, war eine umständliche Arbeit, die aber des Meisters Mühe lohnte. In der jetzt im sattesten Farbengrün prangenden Höhenlandschaft nimmt sich der rote Turm wie ein Erzeugnis mittelalterlicher Kunst aus. Aus Anlaß der Fertigstellung findet am Sonntag, 5. August, Konzert mit Tanz und Illumination statt. (Siehe Anzeige.)

Veldrom, 2. August. Am kommenden Sonntag, 5. August, feiert der Turnverein Veldrom sein Sommerfest. Es ist dem Verein gelungen, einen Rasenplatz zu erhalten, so daß neben dem Geräteturnen auch das volkstümliche Turnen seine Pflege finden kann. Am Nachmittag sollen turnerische Vorführungen mannigfaltiger Art zeigen, daß der Verein bestrebt ist, fortzuschreiten. Geräteturnen, volkstümliches Turnen und Ballspiele, zu dem auch ein befreundeter Verein eingeladen ist, werden für Unterhaltung sorgen. Wir wollen hoffen, daß das Wetter dem Feste gnädig ist und uns durch Sonnenschein erfreut, damit das Turnen im Freien stattfinden kann; wenn nicht, dann wird der geräumige Saal des Gastwirts Schierenberg Platz genug bieten. Am Abend soll dann ein gemütliches Tanzkränzchen jung und alt fröhlich vereinen.

Barntrup

— **Stadtverordnetensitzung.** In der letzten Sitzung waren außer dem Stadtv. Sundermann sämtliche Stadtverordneten und Stadträte anwesend. Zunächst wurde das Ergebnis der Jahresrechnung 1927 der Städt. Spar- und Leihekasse bekanntgegeben. Das Rechnungsjahr hat mit einem Reingewinn von 19 632,98 RM. abgeschlossen. Die Aktiven betragen 1 282 634,12 RM. und die Passiven 1 263 002,14 RM. Dem Beschlusse bezüglich der Verteilung des Ueberschusses wurde zugestimmt: 5000 RM. erhält die Stadtkasse. Die Rechnung wurde der Rechnungsprüfungskommission überwiesen und soll hernach noch 4 Wochen für die Stadtverordneten zur Einsicht ausliegen. — Das Kolleg hielt an dem ablehnenden Beschlusse betr. Uebernahme eines weiteren Aktienkapitals von 6000 RM. für die Extertalbahn A.-G. fest, da von letzterer die von der Stadt an die Uebernahme geknüpfte Bedingung der Gewährung eines Sitzes und Stimme entweder im Vorstande oder Aufsichtsrat der Extertalbahn glatt abgelehnt war. Herrn Drake vom Lippischen Landespräsidium, der die fragliche Angelegenheit im Interesse für die Extertalbahn gern geregelt sieht, wurde anheim gegeben, an einer demnächstigen Beratung in dieser Sache teilzunehmen. — Die Versammlung lehnte ebenfalls die Uebernahme der mit dem Grunderwerb für die Extertalbahn verbundenen Enteignungs-, Vermessungs- und Auflassungskosten ab. Die Stadt habe s. Zt. nur beschlossen, den „Grunderwerb zu tätigen", ob die genannten Kosten tatsächlich zum Grunderwerb gehören, könne nur im ordentlichen Rechtswege entschieden werden. — Eine lange Beratung zeitigte die Anlage einer neuen Badeanstalt. Obwohl einzelne Stadtverordnete der Kosten wegen von Ausführung der kompletten Anlage abrieten, beschloß man doch einstimmig, die Anlage der neuen Badeanstalt ganz zur Durchführung zu bringen, d. h. Badeteich, Einfriedigung, Abortanlage, Kassenraum und Ankleideraum zu schaffen. Das vorhandene Bretter- und Balkenmaterial soll Verwendung finden und auch noch geprüft werden, ob noch weitere Verbilligungen in der Ausführung möglich sind. Der vorgesehene Badeteich schien zu klein und beschloß man, diesen 20 mal 40 Meter groß anzulegen. — Bewilligt wurden sodann die Kosten für die Anschaffung und Anbringung von 2 Sperrtafeln für Fahrzeuge jeder Art am Gang neben der alten Schule, von der Mittel- zur Oberen Straße. — Die bislang halbtägliche Beschäftigung des Stadtrentmeisters bei der Sparkasse soll weiterhin nicht mehr erfolgen. Um eine ordnungsmäßige Erledigung der Kassengeschäfte zu gewährleisten, wird der Stadtrentmeister in Zukunft den ganzen Tag Dienst in der Stadtkasse versehen. — Das Kolleg schloß sich dann dem Beschlusse des Stadtrates wegen der Genehmigung auf Erweiterung des städtischen Schuppens auf der Eichelbach und Anlage eines Brunnens auf dem früher Hartmannschen Grundstücke an. Das Grundstück mit Schuppen ist an den Dreschmaschinenbesitzer Wächter verpachtet, der dort Lohndrusch betreiben will. — Zugestimmt wurde sodann dem Vorschlage der Stadt Blomberg zur 18. Mitgliederversammlung des Reichsstädtebundes am 6. und 7. September in Heidelberg, nur zwei Vertreter der kleineren Städte durch den lippischen Städtetag gemeinsam zu entsenden. Wegen der hohen Kosten wurde von der Entsendung eines eigenen Vertreters nach Heidelberg abgesehen. — In gemeinschaftlicher Sitzung wurde als Abgeordneter für die Wahl der Beisitzer zu den Verwaltungsgerichten einstimmig Bürgermeister Hebrock gewählt.

— **Einquartierung** erhält unser Ort in der Zeit vom 21. August bis 26. August, während in der Umgegend vom 6. Pionier-Batl. Minden eine Geländeübung abgehalten wird. Für 6 Tage sind für 64 Mann und 11 Pferde des Bataillons-Stabes, und am 27. 8. für 1 Tag 67 Mann und 3 Pferde der 1. Komp. Quartier mit Verpflegung zu stellen.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 4. August. Am Sonntag, 5. d. Mts., findet in der hiesigen Kirche die Verteilung des hl. Abendmahles statt. Vorbereitung um 9 Uhr.

Nachbargebiete

Schwelentrup, 3. Aug. Von den Heimatfestspielen. Nach einer kurzen Pause, während der die Künstlertruppe der Heimatfestspiele Schwelentrup nicht müßig gewesen ist, konnte am Sonntag nachmittag die Bühne wieder eröffnet werden. Der neue Spielplan bringt nunmehr am Sonnabend, abends 7.15 Uhr, und am Sonntag, nachmittags 3.30 Uhr, regelmäßig das Drama „Wieland der Schmied" von Friedrich Lienhard. Der Besuch der Veranstaltungen kann bestens empfohlen werden. Die Zugverbindungen liegen so günstig, daß es jedem möglich ist, am Sonntag nachmittag nach Schwelentrup zu fahren. (Siehe auch die Anzeige.)

Dortmund, 2. Aug. Einen Löffel verschluckt und gestorben. Der Fürsorgezögling August Landtner von hier, der in einer Anstalt bei Warstein untergebracht war, verschluckte dort einen Löffel, wahrscheinlich in der Absicht, auf diese Weise aus der Anstalt zu kommen. Da dies aber nicht geschah, entfloh er nach hier. Es stellten sich alsbald bei ihm furchtbare Schmerzen ein, die eine Operation notwendig machten. Zu diesem Zweck fand er Aufnahme in den Städtischen Krankenanstalten, wo der Löffel auf operativem Wege entfernt wurde. Die Hilfe kam aber zu spät. L. ist am Mittwoch gestorben.

Warburg, 2. Aug. Überfall. Ein im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis untergebrachter Landstreicher setzte gestern morgen gegen 5 Uhr die Schelle seines Zellenlokals in Bewegung. Als Justizoberwachtmeister Spicker daraufhin die Zelle betrat, erhielt er von dem Inhaftierten einen schweren Schlag mit einem Stuhlbein über den Kopf. Dann warf sich der Gefangene über den zu Boden Gestürzten und brachte ihm schwerblutende Kopfverletzungen mit dem abgebrochenen Griff des Wasserkruges bei. Infolge des ganz unerwarteten Überfalles gelang es dem Häftling, das Freie zu gewinnen. Justizwachtmeister Spicker nahm sofort die Verfolgung auf, stellte den Ausreißer „Im Sack" und transportierte ihn in die Zelle zurück. Es handelt sich um einen wegen Landstreicherei wiederholt vorbestraften Menschen, der in diesen Tagen nach Benninghausen übergeführt werden sollte. Für diesen verbrecherischen Überfall wird er vorläufig wohl erst noch einmal anderswo Quartier beziehen müssen.

Lippisches Landestheater

Zirkusleute.

Lucie Kolms als das unerhört naive Zirkuskind ist die Rechtfertigung dieser Ausgrabung. Die vielbeliebte kleine Lucie vor ihrem Scheiden noch in allerlei Rollen herauszustellen, ist gewiß ein begreifliches und billigenswertes Motiv. Aber es hat auch etwas Melancholisches, zu sehen, wie frische lebendige Kräfte sich am toten Stoff abmühen. Man muß das sogenannte Volksstück von Franz v. Schönthan wieder einmal gesehen haben, um inne zu werden, wie tot es ist. Komischer Weise nannte man Volksstücke solche Stücke, die in gemachter Rührseligkeit schwammen. Als ob unser Volk im Herzen nichts als falsche Sentimentalität trüge! Was aber an Sentimentalität in ihm noch gesteckt haben mochte, — das tiefe Erleben des Weltkrieges hat es gründlich weggespült. Nein, Stücke, wie die Zirkusleute, sind heute wirklich schon töter als tot. Man sagte so gern dem begabten, fleißigen und liebenswürdigen Fräulein Lucie Kolms etwas Liebes und Nettes, und ihren braven Kollegen auch. Aber es lohnt nicht. Und das Theater wird durch das Wiederauftauchen solcher Vorsintflutlichkeiten allmählich eine gleichgültige Sache. Das Publikum kennt den Tatbestand vielleicht nicht im einzelnen, aber es ahnt ihn: Das Haus war leer.

Otto Gilbert.

Doppelkonzert am Krummen Haus

M.-G.-V. „Frohsinn". — Reichswehrkapelle.

Ein herrlicher Sommerabend. Zwar etwas kühl, aber dennoch, man wurde warm beim Klang der Sänge und den schneidigen Weisen der Reichswehrmusik. Wie kaum anders zu erwarten war, füllte eine große Menge den schönen Platz am Krummen Hause. Welch bezaubernder Anblick: Ein Sommernachtstraum in des Wortes edelster Bedeutung. Unter sattgrünem Laub ein Märchen in bunten und prächtig leuchtenden Farben.

Meister Mietusch eröffnete das überaus reichhaltige Programm mit dem Marsch „Per aspera ad astra" von Urbach, dem die „Martha"-Ouverture von Flotow folgte. Dann hörten wir die Sänger. Für den leider immer immer noch erkrankten 1. Chormeister Welle lernte man in dem neuen, soeben von der Leipziger Musikhochschule nach hier wieder gekommenen 2. Chorleiter, Lehrer Trompeter, einen Stabführer kennen, der auf den ersten Blick verriet, daß er den Willen hat und vor allem auch fähig ist, hohe Anforderungen zu erfüllen. Gestern hörten wir bekannte Lieder. Eine Ueberraschung bescherte uns der Frauenchor. Prächtig gelang „Komm, o komm Geselle mein" von Adam de la Harte. Im weiteren Verlauf des Abends hörten wir von den Männern u. a. von H. H. Lange „Mein Herz tu dich auf", „Bunte Blumen" von Fr. Volbach, die herrliche Vertonung „Wogender, grüner Rhein" von Richard und im „Lenze beim Wein" von Mehlig.

Um auch dem Damenchor des Vereins gerecht zu werden, kurz noch die Feststellung, daß die weiter zum Vortrag gebrachten Chöre von J. Otto und J. Jaißt mit starkem und wohlverdienten Beifall aufgenommen wurden.

Ein Wort noch den konzertlichen Darbietungen der Reichswehrkapelle. Das in letzter Zeit verstärkte Orchester erfreute in bekannt exakter Art mit schmissigen Fanfarenmärschen und der vortrefflichen Wiedergabe der Paraphrase „Ein Vöglein sang im Lindenbaum" von Eberle. Gekrönt wurde der Abend mit dem begeisternden „Deutschen Sang" von Hannemann.

Ganz überflüssig, zu betonen, daß das Konzert und das abschließende Brillant-Feuerwerk mit lautem und anhaltendem Beifall der großen Menge ausgezeichnet wurde.

Das Konzert war ein voller Erfolg. Die Veranstalter können in jeder Weise zufrieden sein!

Guttemplertag in Weißenfels

vom 19. bis 24. Juli 1928.

In den Tagen vom 19. bis 24. Juli fand in Weißenfels a. S., zum ersten Male in einer kleinen Stadt, die 39. Jahresversammlung des Deutschen Guttemplerordens statt. — Am Begrüßungsabend, Sonnabend, den 21. Juli, übermittelten zahlreiche Vertreter von Behörden, Regierungen, verwandten Vereinen usw. ihre Grüße und Wünsche. In selten anerkennender Weise sprachen Herr Oberregierungsrat Poehlmann-Merseburg und Dr. med. Wörner-Weißenfels über die mustergültige soziale Arbeit des Ordens, im Besonderen des Distrikts Thüringen — Provinz Sachsen, die dieser in seinen drei Heilstätten für Alkoholkranke, der Reichslehr- und -versuchsstelle für gärungslose Früchteverwertung und dem Reichsjugendheim „Vater Hemprich-Haus" leistet. — Nach einer Morgenfeier in der Marienkirche fand am 23. Juli die Arbeitssitzung statt. Aus den vorliegenden Berichten des Großtemplers Professor Dr. R. Strecker war eine ersprießliche Arbeit und ein Anwachsen der Mitgliederzahl auf über 38 000 zu ersehen. Außerdem hat der Orden in seinen Jugendgruppen über 10 000 Jugendliche im Alter von 10 bis 21 Jahren. Der zum Guttemplerorden gehörige Neuland-Verlag in Berlin hat sich zu einem weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten und angesehenen Verlag entwickelt. — In einer einstimmig angenommenen Entschließung soll der Reichstag ersucht werden, in weit höherem Maße als bisher Mittel für die Alkoholkrankenfürsorge bereit zu stellen. — An der Tagung nahmen Gäste und Vertreter aus der Tschecho-Slowakei, Oesterreich, Riga, Dänemark und Argentinien teil. Die Tagung nahm mit einer eindrucksvollen Feier vor dem Nationaltheater in Weimar ihr Ende. Die nächste Großlogentagung ist 1929 in Magdeburg.

Handel ✧ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 3. Aug. Schon vorbörslich allerdings ohne Geschäft fester, entwickelte sich zu den Anfangskursen, besonders in Spezialwerten, ziemlich rege Umsatztätigkeit. Die Spekulation schritt zu weiteren Deckungen und nahm auch vereinzelt schon Meinungskäufe vor, auch außenstehende Kreise zeigten wieder Kaufneigung. Es setzten sich auf fast allen Marktgebieten 1—2 %ige Kurserholungen durch, einige Papiere erzielten Gewinne bis zu 5 Proz., Svenska plus 10½ M, Polyphon plus 15 Proz. und Glanzstoff und Bemberg ca. 20 Proz. höher. Karstadt u. Sarotti notierten heute exkl. Bezug. Anleihen freundlich, Ausländer behauptet, Anatolier bis ½ Proz. fester. Pfandbriefmarkt ebenfalls eher freundlicher, aber stilles Geschäft. Gegen 1 Uhr waren nach der stärkeren Aufwärtsbewegung der ersten Börsenstunde hier und da Gewinnmitnahmen vorgenommen worden, ohne daß sich aber an der freundlichen Grundstimmung etwas änderte. In Spezialwerten blieb das Geschäft auch weiter ziemlich lebhaft. Anleihen ruhig. Ausländer behauptet, Anatolier fester, Pfandbriefmarkt uneinheitlich, aber ebenfalls eher freundlicher. Roggen-Pfandbriefe lebhaft und bis zu 30 Pfg. höher. Unnotierte Werte durchschnittlich 2—3 Proz. gesteigert. Bevorzugt waren wieder Dtsch. Petroleum, auch Glückauf-Braunkohle mit einem Gewinn von 6 Proz. bemerkenswert fest. In Russenwerten herrschte heute erstmalig wieder nach längerer Zeit lebhafteres Geschäft. Die amerikanischen Kunstseide Shares waren bis zu 7 Dollar erhöht. Der Kassamarkt war heute überwiegend gebessert. Die Erhöhungen betrugen 1—3 Proz. und vereinzelt bis 5 Proz. Auf Realisationen zum Wochenschluß wurde es gegen Ende des Verkehrs wieder ruhiger. Die Grundstimmung blieb aber fest und die Mehrzahl der Kurse bewegte sich immer noch über Anfang. Ilse schlossen 5½, Bemberg 4 Proz. und Berger 3 Proz. höher. — Nachbörse: Bei ruhigem Geschäft gut behauptet, teilweise wieder etwas fester. A. E. G. 175¾—176, Charl. Wasser 130, J. G. Farben 267½, Mannesmann 138¾—139, Ostwerke 304½—305½, Polyphon 455—457, Rütgerswerke 108, Siemens 368½, Glanzstoff 595—597. Zellstoff-Waldhof 296½.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 3. Aug. Unter dem Eindruck der nachgiebigen Meldungen vom Verlauf der Liverpooler Börse eröffnete der Markt in ruhiger Haltung. Geschäft in Auslandsweizen kam heute kaum zustande, da die Cifofferten der Ablader höher lauteten. Auch das Angebot aus zweiter Hand, das sich für Roggen im Preise niedriger stellte als die erststhändigen Forderungen, fand wenig Beachtung. Von Inlandsgetreide wird neuer Roggen zur schnellen Lieferung ziemlich laufend gehandelt, die Gebote lauten heute etwa 1—2 Mark niedriger. August- und Septemberlieferung hat ruhigeres Geschäft, da Roggenmehl per später erneut weniger beachtet wird. Hafer alter Ernte weiter wenig angeboten, Preise stetig. Wintergerste unverändert ruhig. Am Lieferungsmarkt gab Weizen durchschnittlich 1¼ Mark nach, auch Roggen lag in allen Sichten im Kreise niedriger.

Produktennotierungen.

Berlin, 3. Aug. Weizen: märkischer 237—240, Sept. 254—253, Okt. 253¾—253, Dez. 255½—255¼, matt; Roggen: märkischer 240—243, Sept. 248¼—248, Okt. 248½, Dez. 249½—248½, schwächer; neue Wintergerste 206—215, behauptet; Hafer: märkischer 248—260, Sept. 223, Okt. 223, Dez. 227, ruhig; Mais, waggonfrei ab Hamburg 241—243, abgeschwächt; Weizenmehl 29,25—32,75, ruhig; Roggenmehl 32,25—35,25, ruhig; Weizenkleie 15—15,25, etwas fester; Melasse 15,90 bis 16,10; Roggenkleie 17,25, etwas fester; Raps 320 bis 325, stetig; Viktoriaerbsen 44—53; kleine Speiseerbsen 35—40; Futtererbsen 25—27; Peluschken 28 bis 32; Ackerbohnen 26—28; Wicken 30—32; blaue Lupinen 15—16; gelbe Lupinen 16,50—17,50; Rapskuchen 19,50—20; Leinkuchen 24—24,60; Trockenschnitzel 18—18,50; Soyaschrot 21,50—22,60; Kartoffelflocken 25—25,50.

Witterungs-Uebersicht

vom 3. August 1928.

Durch den Einbruch kalter Luft hat der Druck über Mitteleuropa eine Stärkung erfahren. Es zeigt sich heute ein schwacher Hochdruckkern über Norddeutschland. Dieser stellt in Form einer Hochdruckbrücke über der Nordsee das Bindungsglied des grönländischen Hochdruckgebietes mit dem Mittelmeerhoch dar. Im Bereich dieses Hochdruckgebietes ist nun bei wechselnden Winden Aufheiterung eingetreten. Die 8 Uhr-Morgentemperaturen liegen in den Gebieten nördlich der Alpen unterhalb 15 Grad Celsius, sie sanken in vergangener Nacht infolge Ausstrahlung teilweise auf 3—4 Grad Celsius. Im Laufe des Tages wird sich die Sonneneinstrahlung wieder geltend machen und zu höheren Wärmegraden führen. Über Frankreich und der Biskaya und ebenfalls südlich Island wird die Zyklonentätigkeit von neuem belebt. Es sind dort Kerne von 755 mm Druck erkennbar. Ein ostwärts fortschreitendes Druckfallgebiet mit Maxima über Schottland und Südfrankreich deutet wieder auf Wetterverschlechterung hin. Zunächst aber werden nur Ausläufer der gesamten Tiefdruckgebiete unser Wetter beeinflussen.

Wetteraussichten für den 4. und 5. August.

Auffrischende östliche Winde, wechselnd bewölkt, langsame Erwärmung, meist trocken.

Vereins- u. Versammlungskalender

Jungdeutscher Orden, Wandergefolgschaft Detmold. Sonntag morgen 7 Uhr: Abfahrt zum Steinhuder Meer. Treffpunkt pünktlich am Marktplatz.
Schützenverein „Einigkeit" Meiersfeld-Nüdlinghausen. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Übungsschießen.
Lipp. Motorradklub „Hermannsdenkmal". Sonnabend 8 Uhr: Unterhaltungsabend von der Westfalen-Lippe-Fahrt bei Willer, Bahnhof Klenhagen.
Landwehrverein Pivitsheide V. L. Sonntag, nachm. 6 Uhr: Versammlung bei Kam. Ulf. Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.
Jungdeutscher Orden Oerlinghausen. Am 4. August 9 Uhr: Bruderabend im Vereinslokal Nagel.

L.L.=Z.-Sport

IX. Olympische Spiele

Trotz wieder trüben Wetters wohnten den Leichtathletikwettkämpfen im Olympiastadion wieder 10 000 Zuschauer bei. Nach der Reihe von Mißerfolgen konnte sich Deutschland zum dritten Male in die Liste der Olympiasieger eintragen. Frau Lina Radke-Breslau war es vorbehalten, diesen großen Erfolg durch ihren Sieg im 800-Meter-Laufen der Frauen in der neuen Weltrekordzeit von 2:16,8 zu erringen. Zweite wurde die Japanerin Hitomi, Dritte Gentzel-Schweden. Dagegen wurden unsere Hoffnungen auf einen Erfolg in 1500-Meter-Lauf nicht erfüllt. Der Finne Larva siegte in 3:53,2 vor Ladoumegue-Frankreich und seinem Landsmann Purje. Von den im Endlauf befindlichen drei deutschen Teilnehmern wurde Wichmann 4., Krause 7., während Böcher aufgab. Im Speerwerfen kam nur Schlokat in die Entscheidung, während der Turner Stoschek ausfiel. Olympiasieger wurde Lundquist-Schweden mit 66,60 m vor Szepes-Ungarn 65,26 m und Sunde-Norwegen 63,97 m. Japan errang seinen ersten Olympischen Sieg im Dreisprung durch Oda mit 15,21 m vor Corson-Amerika 15,17 m und Taulos-Finnland 15,11 m. Nach den Vor- und Zwischenläufen über 400 Meter qualifizierten sich Storz und Büchner für die Vorentscheidung. Büchner lief mit 48,6 Sek. die beste Zeit des Tages. Neumann und Schmidt endeten in diesen Läufen im geschlossenen Felde. Die Wassersport-Olympiade nahm am Donnerstag ihren Anfang. Auf dem Slotenkanal trugen die Ruderer ihre Vorkämpfe aus und auf dem Zuidersee begannen die Olympischen Segelwettbewerbe. Im Einer unterlag der deutsche Meister Walter Flinsch gegen den Favoriten in diesem Rennen Pearce-Australien. Dagegen schlug im Zweier o. St. die Mannschaft des Berliner Hellas Möschter-Müller den französischen Zweier überlegen. Ein prächtiges Rennen, wohl das schönste des Tages, fuhr im Vierer m. St. die deutsche Mannschaft. Sie schlug die Amerikaner nach erbittertem Kampf um ¼ Länge. Im Achter errang die Mannschaft der Mannheimer Amicitia einen glatten Sieg über Frankreich. In den Kunstwettbewerben konnte Deutschland fernerhin vier dritte Preise gewinnen.

*

Deutschland an zweiter Stelle

Hinter Amerika.

Amsterdam, 3. Aug. Nach den anfänglichen Mißerfolgen bei der Leichtathletik in Amsterdam haben wir am Donnerstag in der Punktbewertung einen großen Schritt nach oben getan. Noch am Mittwoch lagen wir hinter Amerika, Finnland und Schweden an vierter Stelle. Durch die großartigen Siege unserer Damen im 800-Meter-Lauf und im Florettkampf, ferner durch den weiteren 2. und 3. Platz im Florettfechten durch Casmir bzw. Frau Oelkers, durch die Gesamtplazierung an 2. Stelle in den bisherigen Konkurrenzen des Fünfkampfes und nicht zuletzt durch einen ersten Platz im Kunstwettbewerb (Architekturpreis), zwei zweite und fünf dritte Preise im gleichen geistigen Kampf hat Deutschland den zweiten Platz in der Gesamtwertung eingenommen. Finnland ist vom 2. auf den 5. Platz, Schweden vom 3. auf den 6. Platz gekommen. England bleibt noch an 5. Stelle, während Frankreich vom 7. auf den 4. Platz vorgerückt ist. Kanada ist von der 6. auf die 7. Stelle und Österreich vom 9. auf den 11. Platz gekommen.

Deutschlands Vergleichszahl vom Mittwoch war: 2 erste, 0 zweite, 5 dritte Preise, Gesamtpunkte 11.

Amerika führt mit 41 Gesamtpunkten vor Deutschland mit 29. Punktgleichheit haben Finnland und Frankreich mit je 23. England und Schweden folgen mit 18 bzw. 16 Punkten. Mit einer Gesamtpunktzahl von je 3 warten Irland, Australien, Ägypten, Südafrika und Luxemburg auf; 2 Punkte haben Haiti und Belgien, je einen Punkt die Tschechoslowakei, Argentinien und Norwegen.

*

Ein Zweikampf Körnig-Scholz!

Nach den olympischen Wettkampfbestimmungen gibt es kein totes Rennen. Scholz und Körnig, die im 200-Meter-Lauf im Ziele gleich gewesen sein sollen — schließlich war Körnig voraus, aber es war so knapp, daß eben nur der Zielrichter wirklich hätte entscheiden können — müssen daher um diesen dritten Platz nochmals laufen und das Stadion kommt zu einer unverhofften Sensation.

*

Auslosungen im Schwimmen

Ab 4. August greifen die Schwimmer in die Amsterdamer Ereignisse ein. Auf Grund der bereits vorgenommenen Auslosung der beiden Länderstaffeln kommen die deutschen Damen in der zweiten Serie mit Oesterreich, Frankreich und England zusammen, die deutsche Herrenstaffel hat im vierten Lauf gegen die Vertreter von Italien, Irland, Ungarn und Spanien anzukämpfen. Im einzelnen zeigt die Auslosung folgendes Bild:

Damen-Freistilstaffel 4 mal 100 Meter (4. August)
1. Lauf: Dänemark, Amerika, Südafrika, Holland.
2. Lauf: Oesterreich, England, Frankreich, Deutschl.

Herren-Freistilstaffel 4 mal 200 Meter (4. August)
1. Lauf: Amerika, Argentinien, Chile, Schweden, Japan.
2. Lauf: England, Kanada, Belgien, Holland, Frankreich.
3. Lauf: Italien, Irland, Deutschland, Ungarn, Spanien.

*

Fußball noch nicht entschieden

In einer Sitzung, die das Exekutiv-Komitee des Internationalen Olympischen Komitees in Amsterdam gemeinsam mit den Vertretern der Sportverbände abhielt, wurde beschlossen, in einen Meinungsaustausch einzutreten über folgende drei Punkte:
1. Vorschlag der FIFA., das Fußballspiel im Olympischen Programm beizubehalten;
2. Schaffung von Weltmeisterschaften;
3. Kürzung des Olympischen Programms.

Das Ergebnis dieses Meinungsaustausches soll dann beim nächsten Olympischen Kongreß im Jahre 1930 in Berlin durchberaten werden.

Lippischer Rasensportverband

Was bringt der Sonntag?

Die größte Veranstaltung des Lippischen Rasensportverbandes, die Austragung der leichtathletischen Schlußkämpfe, findet am Sonntag in Detmold statt. Die Vorkämpfe nehmen bereits am Vormittag auf dem Gymnasialsportplatz ihren Anfang, so daß der Nachmittag nur im Zeichen der spannenden Endkämpfe um den Meistertitel stehen wird.

Endlich ist nun auch die fußballose Zeit vorüber und die Anhänger des Lederballs können wieder den Kämpfen ihrer Auserwählten beiwohnen. Eine angenehme Unterbrechung werden die leichtathletischen Wettkämpfe auf dem Gymnasialplatz erfahren durch die Austragung des ersten Verbandsspieles der

Ligareserven des Detmolder VfB. und der Mindener Spielvereinigung.

VfB. Detmold hat erstmalig die Ib-Mannschaft in der Klasse der Reserven gemeldet. Die Stärke der Hiesigen läßt ein gutes Abschneiden in ihrer Klasse hoffen. Eine weitere größere Veranstaltung findet in Form eines

Fußball-Pokalturniers

in Jerxen-Orbke statt. Klüt, Wahmbeck, Helpup-Kachtenhausen und Hörste werden mit ihren Mannschaften um einen wertvollen Pokal kämpfen. Der Schlußkampf in diesem Turnier findet am 19. August statt.

*

Amtliche Mitteilungen

Spielausschuß.

Das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft in der Gruppe „Süden" — Wahmbeck I — Horn I — wird endgültig auf den 12. August, vorm. 9 Uhr, angesetzt. Der RSV. Klüt hat dazu seinen Platz neben der Ziegelei Herberhausen zur Verfügung gestellt.

Die neue Serie der LRV.-Vereine beginnt Ende September. Genaue Mannschaftsmeldungen (Angabe der Geburtsdaten, ausgeschriebene Vornamen usw.) sind bis zum 10. September beim Spielausschußobmann einzureichen. Um eine geregelte Durchführung vor allem der Anfangsrunde zu gewährleisten, wird eine spätere Meldung nicht mehr berücksichtigt.

Lippische Schiedsrichter-Vereinigung Lage. Am Mittwoch, 8. August, findet im Gasthof Schröder am Bahnhof in Lage eine außerordentliche Versammlung statt. Sämtliche der zuständigen Gruppe angegliederten Vereine wollen ihre Schiris bzw. Anwärter entsenden. Die Vereine, die noch keinen Schiedsrichter bzw. Anwärter gemeldet haben, werden letztmalig aufgefordert, ihre Anwärter zur Ausbildung anzumelden, andernfalls können die Vereine zu den Verbandsspielen nicht zugelassen werden. Vergl. die Bekanntmachung im Jul Nr. 30. Karl Kassebaum, Obmann.

VfB. Detmold (Jugendabteilung). Montag abend 8 Uhr im Hotel zum Hermann Mitgliederversammlung. Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich. Verteilung von Zeitschriften. Teilnahme von Aktiven erwünscht.

Schach-Ecke

Internationales Dortmunder Schachturnier.
Vor der Entscheidung.

In der 7. Runde war der führende, bisher ungeschlagene Sämisch (er gewann nach schwerem Kampfe seine Hauptpartie gegen Colle) spielfrei. Sein Hauptgegner Réti eröffnete gegen Colle skandinavisch und konnte nach einer komplizierten Partie gewinnen. Dr. Seitz mußte die Überlegenheit Bogoljubows anerkennen. Dr. Krämer spielte gegen Spielmann die Wiener Partie. Er war anfangs bald überspielt, verteidigte sich aber mit anerkennenswerter Umsicht und konnte das Spiel wieder offener gestalten. Schließlich verlor er durch einen schwachen Zug die Qualität und den Punkt dazu. van Müß eröffnete gegen Johner mit dem Damenbauern, mußte aber nach tapferer Gegenwehr aufgeben. — Die nächste, 8. Runde steht im Zeichen des Kampfes um die Führung und wird mit äußerster Spannung erwartet. Es stehen sich Sämisch und Réti, die beiden Tabellenführer, in ihrer Entscheidungspartie gegenüber. Stand nach der 7. Runde: Réti 5½, Sämisch 5, Johner 4, Bogoljubow, Seitz, Spielmann van Müß, Colle 1½, Dr. Krämer 1.

Im Westfälischen Meisterturnier setzte Bundfuß in einer Partie gegen Stowronek seine Niederlagenserie fort. Sander konnte durch seinen Sieg über Kroll die Tabellenführung sicherstellen. Peppmöller mußte in einer Steinitz-Variante die theoretische Überlegenheit seines Gegners Klutke anerkennen. Stand nach der 5. Runde: Sander 4, Kroll, Klutke, Stowronek 3, Hermann 1½, Peppmöller ½, Bundfuß 0.

In der Siegergruppe des Hauptturniers ist der Stand nach der 2. Runde folgender: Sohn 1½, Loose, Jostelt, Rogmann 1, Tuschen ½, Lechtenberg 0. (Scheidler-Bielefeld spielte gegen Loose dreimal unentschieden und mußte durch das Los ausscheiden.)

Fußballstädtespiel Oslo — Berlin. Am Mittwoch, 8. August, trägt die Berliner Städtemannschaft in Norwegens Hauptstadt Oslo ein Spiel gegen die dortige Städtemannschaft aus. Das Auswahlkomitee hat für Berlin folgende Mannschaft gemeldet: Tor: Gehlhaar; Verteidigung: Domscheit, Fischer; Läuferreihe: Müller, Mohns, Völker; Sturm: Ruch, Sobek, Grenzel, Kirsei, Gülle. Bis auf Mohns (Norden-Nordwest), der den Mittelläuferposten einnimmt, besteht die Berliner Elf aus der kampferprobten Mannschaft des Berliner Meisters Hertha-BSC.

Das Freudenberg Rundstrecken-Rennen.

Der Automobil- und Motorrad-Club Horst-Emscher bringt am Sonntag, 9. September, im Auftrage des Gaues V (Westfalen-Lippe) des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs das Freudenberg Rundstrecken-Rennen für Automobile und Motorräder zum Austrag. Die in der Nähe von Dorsten liegende Rundstrecke bietet sich in ganz vorzüglicher Verfassung dar; es ist dieselbe Strecke, auf der vor Jahren der rhein.-westf. Industrie-Preis ausgetragen wurde. Das Rennen ist von der OMB. und der ONS. genehmigt worden und es ist zu hoffen, daß das einzige Rennen im nördlichen Industriegebiet eine gute Besetzung erfährt.

Brauchet du Strümpfe?

Geh' zu **Thieme**

Der Name bürgt für gute Qualität
Die Preise sind wirklich billig

Volksverlangen

Änderung des Tierzuchtgesetzes betr.

Gemäß der Bekanntmachung des Landespräsidiums vom 5. Juli 1928 (Staatsanzeiger vom 11. Juli 1928, Nr. 54) liegen die Listen zur Eintragung vom 1. bis einschl. 14. August d. Js. auf dem Rathause, Zimmer Nr. 15 (Waldseite) aus, und zwar

Wochentags vormittags von 8—1 Uhr,
Sonntags vormittags von 11—1 Uhr.

Zur Eintragung sind zugelassen:
a) wer in der letzten Landtagswählerliste eingetragen ist,
b) wer einen Eintragungsschein hat.

Eintragungsscheine werden bis zum 14. 8., mittags 1 Uhr, ausgestellt.

Weitere Auskunft wird durch die anwesenden Beamten erteilt.

Detmold, den 26. Juli 1928.

(9988) Der Stadtrat.

Darlehnskassenverein zu Horn i. L.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpfl.
— 270 Mitglieder —

Annahme von Spareinlagen

zu höchsten Zinssätzen (9986

Zwangsversteigerung.

Am Montag, 6. August, vormittags 10 Uhr, soll im Deutschen Hause in Barntrup ein N. S. U.-Personenkraftwagen öffentlich meistbietend versteigert werden.

10158) Gerichtsvollzieher in Alverdissen.

Nach beendetem Umbau heute

Wiedereröffnung meines Blumenladens

Binderei für Freud und Leid in geschmackvoller Ausführung und preiswerter Berechnung.

Jakob Müller

Blumengeschäft: Tel. 2686 Gärtnerei: Lemgoerstr. 2 Marienstr. 58, neben Herrn Kaufmann Opel. (10149

Gust. Möllmann & Co.

Detmold (230
Telefon 2070 Wolfanstr. 4

Kohlen-Groß- u. Kleinhandel

empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie.

Falläpfel sow. Zwetschen

kauft jede Menge

Konservenfabrik Weltemeyer & Co., A.-G.,

10158) Bad Oeynhausen.

Magen-, Darm- und Gallensteinleiden

Krankheiten der Atmungsorgane, Rheumatismus, Nervenleiden, Epilepsie, Hautkrankheiten, Skrofulose, Blutarmut behandelt erfolgreich Naturheilverfahren (3372

Frau Gratze

Heilpädagoge für Homöopathie, Biochemie, Sprechstunden jeden Dienstag von 9—5 Uhr in Lemgo, Hansakrug, Breitestr. 14.

Ihre Verlobung zeigen an

Minna Brüggemann
Daniel Hötger

Mosebeck August 1928 Detmold

STATT KARTEN

Ihre Vermählung geben bekannt:

Gustav Lahme
Erika Lahme
geb. Boltin

Horn, den 1. August 1928

Statt besonderer Anzeige

Heute mittag 1¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, meine gute, treusorgende Mutter und Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Amalie Brakemeier

geb. Mühlenhoff

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

August Brakemeier
Gend.-Inspektor a. D.
Lilli Sültemeier
geb. Brakemeier
Gustav Sültemeier
Lehrer
und 2 Enkelkinder.

Heidenoldendorf, 3. Aug. 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 6. August, nachmittags 4½ Uhr statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

PIANOS



SEIT 1836
TH. MANN & Co
BIELEFELD

9940

Geschäftseröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Detmold und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause, Siegfriedstraße 33, ein Geschäft in

Lebensmitteln und Delikatessen

eröffnet habe.

Billigste Berechnung bei Verabfolgung nur bester Ware sichere ich zu und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll
Paul Ebinghaus.

Ausgabe von Rabattmarken.

Verloren

goldenes Armband. Wiederbringer hohe Belohnung. Abzugeben b. Schenkenhöhmer, [illegible]esen. (10181

In Lage

nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidenische Straße 22. (Fernruf 344). jederzeit Anzeigen entgegen. Trauerbriefe u. sämtl. Druckſachen schnellstens.

Gut erhaltener

Bäckerwagen

preiswert zu verkaufen bei Fr. Meyer, Horn i. L., Heerstraße 155. (10035)

Bei jeder Gelegenheit

sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Transport

junger Esel und Ponys

eingetroffen. (10172

Fr. Reineke,
Lügde bei Pyrmont.
Telefon 282 Pyrmont.

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch d. Teinverschönerungsmittel Benno (Stärke A) unter Garantie beseitigt. Sie erzielen einen sammetweichen Teint. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drogerie Carl Köhler; in Lage: Drogerie Carl Henneberg; in Lemgo: Mediz.-Drog. „Hygea" Sanitätsbazar, Mittelstraße 79, Hotel Wälker 7209,2

Lohntabellen

zum sofortigen Ablesen des Steuerabzuges vom Wochen-, 14tägigen und Monatslohn. Vorrätig in der Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold.

Rote Kugelform-Käse

rote Brotform-Käse, gelbe Tilsiterform-Käse, per Pfd. nur 28 Pfg. bei Abnahme von größeren Quantitäten. 9-Pfd.-Probe-Postkolli aller 3 Sorten Mk. 2.95 ab hier per Nachnahme. H. Krogmann, Käsefabrik Nortorf (Holst.) Nr. 386

8051)



8810

Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback

Aus den vitaminreichen Rohstoffen hergestellt in der Conditorei

Fritz Burre, Detmold, Hermannstr. 27

In Lage zu haben bei Thams & Garfs; in Oerlinghausen bei O. Reuter, Kolonialwaren; in Horn bei Frau Dünwald, Delikatessen; in Schwalenberg bei Bäckermstr. Brokmeier. (10067

Patent-Ingenieur Ernst Halgis (994
beeid. Sachverständiger
für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld
Bielefeld, Herforder Str. 10, Nähe Hauptpostamt
Patentbüro Köchling

Käse billiger direkt ab Fabrik

Holländer Art (gelbe Rinde)	9 Pfd.	ℳ 3.60
Holst. Tafelkäse (rote Rinde)	9 Pfd.	ℳ 3.80
Tilsiter Art (gelbe Rinde)	9 Pfd.	ℳ 4.80
Edamer Art (rot gewachst)	9 Pfd.	ℳ 4.80

Gute schnittfeste Ware, hergestellt aus bestem Rohmaterial. Porto u. Verpackung ℳ 1,— extra.

Otto Damke, Käsefabrik, Hamburg 39 a 148.
8807

6000 Mk.

werden auf einen Hof als 1. Hypothek z. Abfindung aus Privatband zu leihen gesucht. Schriftl. Angebote unt. Nr. 10158 an die Gesch. der Landeszeitung.

Ca. 5000 Mk.

a. schuldenfreies Grundstück im Werte v. 12 000 Mark aus Privathand zu leihen gesucht. Schriftl. Ang. u. 10160 an die Landeszeitung.

Baudarlehen

auf sofort oder später gegen gute Zinsbzahlg. gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 10056 an die Gesch. der Landeszeit.

Wegen Geschäftsaufgabe gebe ich folgende Maschinen weit unter Preis ab: (10175

Mähmaschinen mit Handablage, Pferderechen, Drillmaschinen, Häckselmaschinen

für Hand und Kraft usw.

Wilh. Bax,
Leopoldshöhe i. L.

Käse noch billiger!!

gute reelle Ware
9 Pfund Dän. Schweizerkäse ℳ 9,80;
9 Pfd. Holst. Tilsit-Käse ℳ 6,80;
9 Pfund Kugelkäse (rote Kugeln) ℳ 3,60;
200 Stück Harzerkäse, 2 Kisten ℳ 3,80
liefert in bekannter Güte ab hier Nachn. Ang. Eifert, Nortorf i. H. Nr. 15, N. B.: Zurücknahme, wenn nicht gefällt! Viele freiwillige Anerkennungen! (9935

Junges Ehepaar sucht

3 Zimmerwohnung

in Detmold oder nächst. Umgebung. Schriftliche Angeb. u. 10166 an die Gesch. der Landeszeit.

WESERHÜTTE



Eisenwerk Weserhütte A.-G.
Bad Oeynhausen i. W.

(12508)

KAUFEN SIE IHREN OVERLAND WHIPPET

bei unserem Vertreter
Paul Weege, Sylbach
Staatl. konzess. Fahrlehrer — Reparaturwerkstatt

Fernruf Amt Lage Nr. 315

7821

Landestheater

Sonntag, 5. August:
Herrschaftlicher Diener gesucht!
Anfang 19,45 Uhr.

Gasthaus Lindenhof
Holzhausen-Externsteine.
Sonntag, 5. August:
Konzert
Eintritt frei

Windmühle
bei Bad Meinberg
Sonntag, den 5. August:
Schindelfest.
Illumination Tanz.

Hotel Friedenstal

Gesellschaftsabend mit Tanz
ab abends 8—3 Uhr. Eintritt frei.

Hotel zur Forelle, Berleheck

Sonnabend, 4. August, nachmittags:
Kaffee-Konzert
Abends:
Gesellschaftstanz.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Hiddeser Hof, Hiddesen

Sonntag, den 5. August
ab 4 Uhr nachmittags
KONZERT

Silbermühle

Sonntag, ab 3½ Uhr nachmittags
Konzert
Eintritt frei. Eintritt frei.

Sportwerbefest

der Freien-Sportvereinigung Heidenoldendorf
am 4. und 5. August 1928.
Am Sonnabend, 8 Uhr: Festabend im Obernkruge
Am Sonntag:
Wettkämpfe und Spiele auf dem Sportplatz.
ab 4 Uhr:
FESTBALL
Es ladet freundlichst ein
10155) Der Vorstand.

Auf nach Sylbach!

Am Sonntag, 5. August:
Großes Volksfest
mit historischem Festzug.
Anfang 1 Uhr mittags.
4—8 Uhr Konzert
ab 6 Uhr großer Festball
Es ladet freundlichst ein
10160) Der Festausschuß.

Heimatspiele Schweicheln.

bei Herford
Am Sonnabend, 4. August
abends 7.15 Uhr bei bengalischer Beleuchtung
Erst-Aufführung
„Wieland der Schmied"
von Friedrich Lienhard
unter Mitwirkung von besonders für Freilichtbühnen erprobten ersten Schauspielkräften
Spieltage bis auf weiteres jeden Sonnabend 7.15 Uhr abends, Sonntag 3.30 nachmittags.
Sonnabend, 11. August:
Sondervorstellung für Schüler
Preise der Sitzplätze:
Erster Platz .... Reichsmark 3,00
Zweiter Platz .... Reichsmark 2,00
Dritter Platz .... Reichsmark 1,00
Zugverbindungen:
zu den Nachmittagsvorstellungen ab Herford 13,30 und 14,40 Uhr
zu den Abendvorstellungen ab Herford 18,50 Uhr
Vereine und Korporationen erhalten Sonder-Preise.
Schüler zahlen zu den Sonder-Vorstellungen auf allen Plätzen 50 Rpfg.
Der Überschuß ist zum Besten der Jugendpflege bestimmt. (9988

Junge Frauen

u. Töchter erhalten gewissenhafte Ausbildung im Nähen u. Zuschneiden ihrer Kleider und Wäsche jeder Art bei
Emilie Simon
Emilienstraße 10, 1. Et.
Für Berufstätige: — Abendunterricht. — (12803)

Mehrere (10041

Arbeiterinnen

gesucht.
W. Sander, Schötmar, Asperstraße 3.

Gesucht für sofort für Büro:
Fleißige, gewissenh.
Stenotypistin
für Packraum:
Packer
für Versandraum:
Fräulein
zum Abwiegen von Fertigware,
für die Küche:
Wirtschafterin
Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten.
H. Siekmann
Hoflieferant,
Fleischwaren-, Wurst- und Konservenfabrik,
10119) Lage i. Lippe.

Eine perfekte
Köchin
in gutbezahlte Dauer-Dauerstellung f. sofort gesucht. (10072
Rechtsanwalt Punge,
Herford,
Wilhelmsplatz 2.

Suche ein zuverläss.
Mädchen
(nicht unter 18 Jahren) für Haus- und Gartenarbeit.
Lage, Im Burgkamp 21 (Nähe der Ohrser Str.).

Suche zum 15. August oder etwas später ordentliches (10130
Mädchen
vom Lande, nicht unter 18 Jahren.
Frau Helle,
Krummestr. 20.

Suche zum 15. August od. später arbeitsfreudiges, ehrliches
Mädchen
Frau Hanning,
Wirtsch. zum Amthaus,
10114) Lage i. L.

Suche für sofort oder später ein im Haushalt erfahrenes (10077
Mädchen
Frau Wwe. Knoche,
Sieker bei Bielefeld,
Teutoburgerwaldstr. 221.

Suche zu sofort ein tüchtiges 10134
Mädchen
für Gast- und kl. Landwirtschaft.
Gastwirt Stille.
Falkendiek bei Herford,
Telefon 2495.

Junges, liebevolles
Mädchen
im Alter von 14—18 Jahren f. leichte Hausarbeit gesucht Schlicht um schlicht. Taschengeld und Kleidung vergütet ich. (Auch Kind als eig. anzunehmen.) Antritt sofort. Bewerbungen f. zu richten unter postlagernd 113 Eilshausen, Kreis Herford. 10167

Suche zum 1. Sept.
jung. Mädchen
vom Lande als Stütze für Haushalt, Geschäft und Garten. (10163
Frau Paula Meyercordt
Wahmbeckerheide
Post Brake (Lippe).

Nach Plauen i. Vogtland wird f. sofort ein durchaus erfahrenes
Mädchen (10162
f. Arzt-Haush. gel., das nachweisl. i. erst. Häusl. tätig war. Reise wird vergütet. Hoher Lohn.
Näher. b. Frau Else Mohr-Blanke, Schötmar, Friedhofstraße.

Suche auf sofort einen
älteren Mann
zum Hagenfetzen. (10150
Dampfziegelei Gottlieb,
Wallsum am Rhein,
Grote, Ziegelmeister.

Ein erfahrener zuverlässiger
Brenner
sucht Stellung, gleich o. später. Schriftliche Angebote unt. Nr. 10178 a. d. Gesch. d. Landesztg.

Suche auf sofort einen tüchtigen, unverheirat.
Knecht
der alle landwirtschaftl. Arbeiten versteht und gute Zeugnisse besitzt, gegen hohen Lohn.
Karl Rechmeier,
Gartenbaubetrieb,
10180) Detmold,
Telefon 2673.

Zuverlässiger
verh. Landarbeiter
zum sofortigen Antritt auf Hof in Lippe gesucht. Gute Wohnung vorhanden. Auskunft erteilt die Geschft. der Landeszeitung u. 10152.

Suche zum 1. Oktober verheirateten (10165
Landarbeiter
Wohnung mit Land vorhanden.
A. Busse,
Hölsen bei Selbach.

Pumpenfabrik sucht zum Vertrieb ihrer bei ersten Firmen eingeführten Fabrikate (D.R.P.) für den Bezirk Detmold einen bestens eingeführten, fachkundigen (10154

Vertreter

bei intensiver Reisetätigkeit. Angebote unter F. 4.330 an Invalidendank, Köln, Breitestr 11..

Junger Mann, der für Ziegelei im Ofensetzen und Auskarren bewandert ist, sucht per sofort oder später
Stellung
Schriftl. Ang. u. 10179 an die Landeszeitung.

Selbständiger (10171
Bäcker u. Konditor
sucht zum 1. September Stellung. Friedrich Niemann, Heidenoldendorf.

Tischlerlehrling
auf sofort gesucht. Kost und Logis im Hause.
Aug. Kuhlemeier,
Niewald bei Heiden.
(10174)

Zum 1. September suche ich einen jünger., verheirateten
Kutscher
der auch zu ackern versteht. F. W. Ostmann Sohn, Lage i. L.

Einfaches, junges
Mädchen
gesucht, welch. z. Hause schlafen kann. (10182
Frau G. Schröder,
Exterstraße 8.

Gesucht ein
tüchtiges Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für Küche und Haus b. hoh. Lohn. Schriftliche Angeb. u. Nr. 10170 a. d. Gesch. d. Landesztg.

Junges Mädchen,
welches in Kolonialwarengeschäft gelernt hat, sucht Stellung in ähnlicher Branche.
Schriftl. Ang. u. 10173 an die Landeszeitung.



Und wenn die Ferientage kommen

und Sie hinausfahren aufs Land, ins Gebirge, oder an die See, dann brauchen Sie sich um die Sauberhaltung und Auffrischung Ihrer Kleidungsstücke keine Gedanken zu machen. Persil gibt es überall und seine Anwendung ist für alle Wäschearten im höchsten Grade einfach.

Persil bleibt Persil!

Reichskrone-Lichtspiele, Lage

Heute bis Montag
Das gewaltige Filmwerk von Carl Zuckmayer und Kurt Bernhardt
Schinderhannes
Der Rebell vom Rhein
In den Hauptrollen: Hans Stüwe, Frida Richard, Bruno Ziener, Lilly Arna, Frih Rasp, Alb. Steinrück, O. Kowalka, A. Fiorath u. a. Die Räuber: Turoff, Kober, Zimmermann, Busse, Lich, Bullerjahn, Tolmund, Genars.
Der Film wurde vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht als künstlerisch anerkannt.
Außerdem: **Das gute Beiprogramm**
Die neue Ufa-Wochenschau
Anfang: Wochentags 8.15, Sonntags 3.30, 5.45. 8.15.

Wir sind dem Fernsprechnetz unter
Nr. 2675
angeschlossen.
H. Kühlert & Co.
Bandagengeschäft.



5604

Verreist
G. Paul
Denlist
Lange Straße 69

Verreist
bis 21. August
Dr. Kasemeyer
Zahnarzt (10164
Barntrup.

6216

Eisen-Betten Metall-
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig anPrivate, Kat. 1506 frei Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür).

Teppiche / Läufer Gardinen
Tisch-, Divan- u. Steppdecken o. Anzahlg. in 10 Monatsraten
Agny & Glück
Frankfurt a. M. 236. Schreiben Sie sofort! (4028

BETTEN,
Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe
kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten, auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter! Fernsprecher. 13677,2

Frische Steinpilze und Champignons

kauft zu höchsten Tagespreisen

H. Siekmann, Hoflieferant
Fleischwaren-, Wurst- und Konservenfabrik
10157) Lage in Lippe.

Bad Salzuflen-Schötmar

Soeben erschienen!

Zwei neue Schriften von Herm. Peters, Superintendent in Bad Salzuflen:
„Die Heilsgewißheit und ihre Hindernisse" Preis 20 Pfg.
„Der Eingang des Weges zur himmlischen Heimat". Preis 25 Pfg.
Die beiden früher erschienen Predigt-Bände sind ebenfalls immer vorrätig in
Georg Schades Buchhandlung

Gottesdienste.
Bad Salzuflen.

Reformierte Gemeinde. Sonntag, den 5. August. (9. n. Trin.) 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Krumme. 9½ Uhr: Vorbereitung zur Abendmahlsfeier, Pastor Meiger; 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Meiger, nach dem Gottesdienst: Feier des Heiligen Abendmahles; 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Montag, 8½ Uhr: Jungfrauenverein; Dienstag, 8½ Uhr: Kirchenchor; Mittwoch, 8½ Uhr: Bibelstunde; Freitag, 8½ Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. Sonntag, den 5. August (9. n. Trin.). 9½ Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Superintendent Peters; 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Dienstag, 8½ Uhr: Kirchenchor; Freitag, 8½ Uhr: Bibelstunde; Sonnabend 8½ Uhr: Posaunenchor.

Evangelische Gemeinschaftspflege. Sonntag, 2½ Uhr: Jugendbund; 8½ Uhr: Evangelisationsversammlung; Montag, 6½ Uhr: Jungmännerstunde; 8½ Uhr: Blaukreuzverein; Dienstag, 8½ Uhr: Männerstunde, Moltkestr. 31; 8½ Uhr: Frauenstunde, Müller; 8½ Uhr: Jungmädchenstunde; Mittwoch, 6½ Uhr: Singen; Donnerstag, 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Kirchliche Nachrichten der Gemeinde Schötmar. Sonntag, 5. August. 8 Uhr: Pastor Butterweck; 10 Uhr: Pastor Hunecke, Feier des hl. Abendmahls; 1½ Uhr: Kindergottesdienst; 8 Uhr: Jungmädchenverein; 8 Uhr: Jugendbund; Montag, 8½ Uhr: Missionsvortrag des Judenmissionars Löwy; Dienstag, 8½ Uhr: Kirchenchor; Mittwoch, 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Jungmädchenverein; 8½ Uhr: Jugendbund; Donnerstag, 8½ Uhr: Vorbereitung; Freitag, 8½ Uhr: Bibelstunde.

Bad Salzuflen (Kurhaus)

Täglich 3 Kurkonzerte

Montag: Lustiger Abend: Gustav Jacobi.
Dienstag, Kurtheater: Paganini.
Mittwoch: Militärkonzerte, Parkbeleuchtung.
Donnerstag, Kurtheater: Unter Geschäftsaufsicht.
Freitag: Claire Bauroff-Tanz. Promenadenball.
Sonnabend, Kurtheater: Stiefmama. (8912

Lipp. Pferdeverlosung

veranstaltet vom Verband der Lippischen Pferdezüchter, Lopshorn.
Ziehung am 31. August 1928.
Erster Hauptgewinn:
Komplettes Gespann mit zwei Pferden, Wagen und Geschirren im Werte von ca. 3000.— RM.
Preis des Loses: 2.— RM.
Zu beziehen durch die
Geschäftsstelle der Lipp. Rundschau
Bad Salzuflen.

1 mittl. Pferd (Stute.)
1 Federwagen
1 Rollwagen
verkauft
Blomeyer, Bierverlag
Bad Salzuflen. Fernruf 766.